

Die Gründung des Turnvereins Hilter

Um das Jahr 1900 hatte Hilter etwa 1000 Einwohner. 1905 waren es genau 1007. Es gab nur 2 größere Gewerbebetriebe: Das Kalkwerk am Bahnhof und die Marmeladenfabrik Ludwig Hartmann, heute Werk II. Der bodenständige Teil der Bevölkerung lebte von Handwerk und Landwirtschaft.

Im Dorf gab es aber schon 3 Vereine: Den wiedergegründeten Schützenverein, den Gesangverein und den Kriegerverein, der von allen das höchste Ansehen hatte.

Im Jahre 1900 baute der Gastwirt Heinrich Schäffer in Hilter einen Saal. Damit war die technische Voraussetzung für die Gründung eines Turnvereins geschaffen. Der nötige Anschub kam dann von Dissen. Dort gab es seit 1894 einen Turnverein, der bereits 56 Mitglieder hatte. 1897 hatten die Rothenfelder nachgezogen, und seitdem drängten die Dissener darauf, auch in Hilter einen Turnverein zu gründen.

Die Gründung in Hilter war also kein Einzelfall, sondern Teil einer Serie, die sich 1912 noch mit „Gut Heil“ Aschen-Strang fortsetzte.

Diese 4 Turnvereine waren bis in die zwanziger Jahre die einzigen Sportvereine im Altkreis Iburg südlich des Teutoburger Waldes.

Die eigentliche Gründung lief folgendermaßen ab: Das „Iburger Kreisblatt“ schrieb am 5. April 1902:

„Am 7. April 1902 veranstaltet der Turnverein Dissen im Saale Schäffer in Hilter ein Schauturnen mit der lobenswerten Absicht, in Hilter einen Turnverein einzurichten, der höchstwichtig für das Wohl der heranwachsenden Jugend ist“.

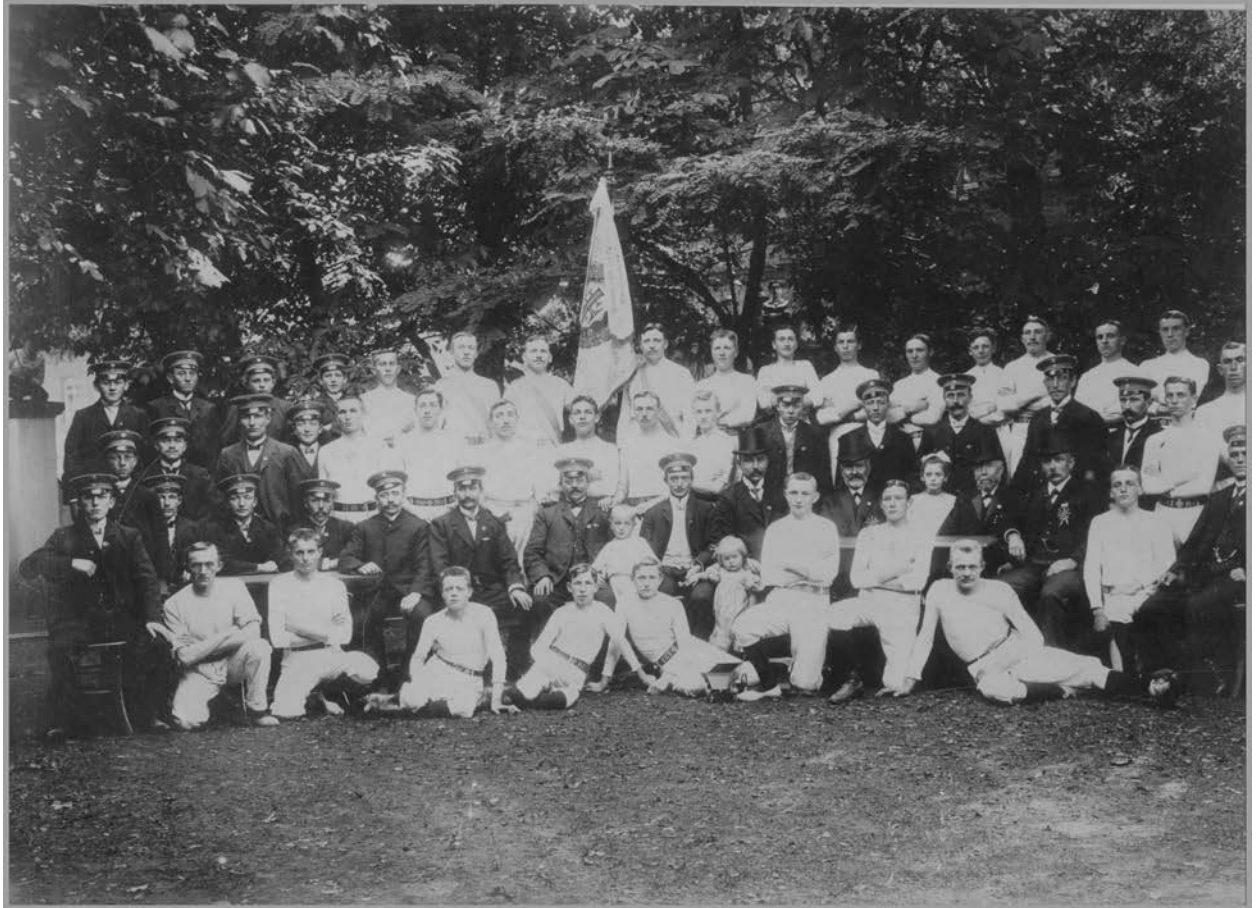
Eine Woche nach diesem Schauturnen fand die Gründungsversammlung statt. 13 Herren aus Hilter erklärten sich sofort bereit, dem Verein beizutreten. Als Gründungsvorsitzender stellte sich Herr Sattlermeister Carl Heidecke zur Verfügung.

Der weitere Vorstand bestand aus Honoratioren des Dorfes:

Lauter ehrenwerte Bürger mit viel gutem Willen und großer Begeisterung. Aber Sachverstand vom Turnen hatte leider niemand. Woher auch ? Deshalb war weitere Hilfe aus Dissen dringend erforderlich und wurde auch gewährt.

Um sich in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, feierte der junge Verein bereits eine Woche später sein erstes Stiftungsfest. Dazu war wiederum Hilfe aus Dissen erforderlich. Der Verlauf des Festes ist uns aus der Zeitung bekannt und sah so aus: Zuerst hielt Herr Kantor Wallis, der Dissener Vorsitzende, eine kernige Ansprache. Er gedachte dabei des hohen Protektors der deutschen Turnkunst, Seiner Majestät des

Kaisers, dem ein Dreifaches „Hoch!“ ausgebracht wurde. Dann folgten ein Schauturnen des Nachbarvereins Dissen sowie eine Theateraufführung mit anschließendem Festball.



Die ersten, zeitweise etwas wilden Jahre

Damit war der Start geglückt:

Der Verein war gegründet, ein Turnsaal stand zur Verfügung, gebrauchte Geräte wurden gespendet oder von Geldspenden gekauft. Jetzt musste nur noch geturnt werden!

Dann brauchte man Übungsleiter, damals hießen sie „Vorturner“. In Hilter gab es keine, also mussten sie aus Dissen kommen. Gegen Bezahlung natürlich.

Als sich die erste Begeisterung gelegt hatte, stand man vor einem Berg von Problemen persönlicher und finanzieller Art.

Der Gründungsvorstand war so überfordert, dass er das erste Jahr nicht überstand. Neuer Vorsitzender, in einem neuen Vorstand, wurde Heinrich Wortmann sen.

Aber die gesamte Wahl wurde auf der nächsten Versammlung für ungültig erklärt. Manchmal hatte man monatelang überhaupt keinen Vorstand, aber es ging trotzdem immer weiter.

Der Anfang war schwer und es müssen unruhige, manchmal sogar chaotische Zeiten gewesen sein.

Das Wichtigste aber war:

Der Verein flog nicht wieder auseinander, sondern blieb bestehen und es wurde weiter geturnt.

Ruhiger wurde es erst, als Herr Walter Rau 1907 zum Vorsitzenden gewählt wurde.

Der Verein gab sich nun seine erste Satzung. Sie war auch nach außen ein erkennbares Zeichen für die zunehmende Ordnung im Vereinsbetrieb. Sie war aber auch ein Spiegelbild ihrer Zeit.

Alle Vereine, nicht nur die Turnvereine, waren damals Teile einer kaisertreuen bürgerlich-konservativen Gesellschaft, die an Gott, Kaiser und Vaterland glaubte, in der Kaisers Geburtstag und das Sedansfest nationale Feiertage hoher Ordnung waren.

Im § 1 der Satzung „Zweck des Vereins“ wurden die Mitglieder deshalb verpflichtet, „tätig zu sein für die Pflege und Veredelung der Vaterlandsliebe in echt deutschem Sinne“.

Ausgeschlossen werden mussten dagegen Mitglieder, „wegen öffentlich geäußerter revolutionärer Gesinnung oder ihrer Verbreitung“.

An beiden nationalen Feiertagen ließ der Vorstand, der sonst äußerst knauserig war, 25 Liter Freibier auflegen. 1911 gab es deswegen Ärger im Verein. Im Protokoll ist verzeichnet, dass die Turner statt der bewilligten 25 Liter 59 Liter getrunken hatten. Der Vorstand weigerte sich, den Rest zu zahlen. Der Vorsitzende und der Kassenwart traten sogar zurück. Als das aber keiner ernsthaft zur Kenntnis nehmen wollte, waren sie nach 4 Wochen wieder da.

Jeder Verein musste eine Fahne haben. 1909 konnte eine angeschafft werden. Zunächst wurde sie eine Woche im Schaufenster des Hauses Eggers öffentlich zur Schau gestellt, dann war am 25. Juli der Tag der Fahnenweihe.

Das war damals so ziemlich das Größte im Leben eines Vereins. 23 Vereine nahmen daran teil. Und die Turnvereine waren fast alle mit eigenem Spielmannszug angerückt.

Es muss im kleinen Hilter ein gewaltiges Gedränge gegeben haben, denn die Turner aus entfernteren Vereinen kamen mit Pferd und Wagen, andere mit Fahrrädern und einige auch mit dem „Haller Willem“.

Der Festzug bewegte sich durch das festlich geschmückte Dorf zum Kriegerplatz am Walde, heute noch im Volksmund „Kuh-titten-weide“ genannt.

Der Pastor hielt die Festrede, die Vereine überreichten Fahnenbänder und Fahmennägel. Dabei soll sich folgende Anekdote zugetragen haben:

Es war üblich, bei der Überreichung von Fahnenbändern oder Fahmennägeln einen kernigen Spruch loszulassen. Einem Hilteraner Vereinsvorsitzenden war aber keiner eingefallen. Man merkte ihm die Verlegenheit an.

Da sagte Heinrich Wallrabenstein, der neben ihm stand:

„Hermann, sag einfach: Treu Deutsch allerwegen!“

Als Hermann nun an der Reihe war, stellte er sich in Positur und schmetterte:

„Treu Deutsch Altenbeken!“

Altenbeken war damals nicht nur ein bekannter Bahnhof, sondern auch eine Biermarke.

In Hilter aber sagte man eine Zeitlang statt „Prost!“

„Treu Deutsch Altenbeken!“

Das „Iburger Kreisblatt“ nahm davon aber keine Kenntnis, sondern schrieb unter anderem am nächsten Tag:

„Am bewunderungswürdigsten waren die Ehrendamen, sämtlich in Weiß mit hellblauen Schärpen.“

Die Leute aber hatten ein Haar in der Suppe gefunden und fragten sich, warum wohl der Herr königliche Landrat von Breitenbuch aus Iburg, der Herr Samtgemeindevorsteher Justus Wessler aus Hilter und der Herr Gemeindevorsteher Gutsbesitzer Hartmann aus Hilter allesamt trotz Einladung zum Fest nicht erschienen waren und stattdessen ihre Stellvertreter geschickt hatten.

Die Fahne hatte 520 Goldmark gekostet, damals ein kleines Vermögen. Davon wurden 320 gespendet, der Rest machte sich durch das Fest bezahlt.

Es gibt diese Fahne heute noch. Als das Fest vorbei war, ließ man sich mit der Fahne fotografieren. Damals passten noch alle Mitglieder auf ein Bild, insgesamt waren es 54. Die 30 Aktiven ganz in weißer Turnerkleidung, 22 Passive im Sonntagsanzug mit Turnermütze und 4 Herren vom Vorstand im Gehrock mit Zylinderhut. In der Mitte die neue Fahne mit den Fahnenträgern Friedrich Stimming und Karl Witte. Auch dieses Bild gibt es heute noch.

1910 trat der Vorsitzende Walter Rau nach 3 Jahren wegen beruflicher Überlastung vom Amt zurück. Neuer Vorsitzender wurde Heinrich Wallrabenstein, damals Betriebsleiter der Kalkwerke. Im Jahre 1911 sollte nach einer der Idee des Landrats öffentliche Jugendpflege betrieben werden. Dabei sollte den Jünglingen im Alter von 14 bis 20 Jahren Gelegenheit gegeben werden, sich geistig und körperlich zu vervollkommen. Ausführende dieser Idee sollten Kirchengemeinde, Schule und Turnverein sein.

Zur Umsetzung dieser Idee in Hilter wurde eine Versammlung anberaumt zu der folgende Personen eingeladen wurden:

Die Reihenfolge der Nennung entsprach der damaligen dörflichen Hierarchie:

Zuerst der Pastor, dann die Herren vom Kirchenvorstand, es folgten der Gemeindevorsteher, der Lehrer, der Küster und dann die Vereinsvorsitzenden, darunter auch Herr Wallrabenstein vom TV Hilter. Der Gemeindevorsteher führte den Vorsitz.

Zufällig war aber gerade vor 2 Monaten der 1. Turnwart des Vereins aus Verärgerung von seinem Amt zurückgetreten. Weil aber niemand aus dem Verein für fähig gehalten wurde dieses Amt zu übernehmen, musste man sich einen bezahlten Turnlehrer für 3 Mark pro Abend aus Dissen holen. Das tat der Kasse weh und dem Turnerstolz noch viel mehr. Und ausgerechnet in dieser Situation sollte nun dem Turnverein der Aufbau einer Jugendpflege-Abteilung aufgedrückt werden.

Aus dieser Situation heraus hielt der Vorsitzende des Turnvereins der Versammlung in zornigen Worten vor, dass der Turnverein einerseits den hohen Herren das Erscheinen bei der Fahnenweihe nicht wert gewesen sei, dass der Verein überhaupt das Stiefkind der Gemeinde sei, andererseits aber nun in die Pflicht genommen werden solle.

„Dieses Ansinnen ist beschämend für ganz Hilter“, war sein Schlusssatz. So steht es wörtlich im Protokoll. Die Versammlung war damit geplatzt, das Thema in Hilter erledigt.

Im August 1912 nahmen 6 Turner aus Hilter auf Einladung des Dissener Vereins dort an einem Fußball-Sportfest teil. Das hätte der Anfang des Fußballspielens in Hilter sein können. Wurde es aber nicht! Denn die Teilnahme wurde vom Vorstand ausdrücklich missbilligt. Auch das steht im Protokoll.

Offiziell galt im TV Hilter weiterhin der Ausspruch des Vereinswirtes und Vorstandsmitglieds:

„Footballspielen ess Mord!“

Es kam das Jahr 1914. Zunächst war noch Frieden.

Am ersten Turnfest des Turnbezirks Osnabrück in Melle nahm der Verein mit allen Aktiven teil. Sie fuhren mit Pferd und Wagen nach Melle. Das Ergebnis: Von den 10 Wettturnern des Vereins erhielten 4 einen Eichenkranz als Siegerzeichen.

Der Turnbezirk Osnabrück reichte damals von Aschen-Strang bis Quakenbrück. Er umfasste 42 Turnvereine mit über 4.000 Mitgliedern. Der Turnverein Hilter hatte damals 43 Mitglieder. Dann kam der Krieg.

Von den 43 Mitgliedern zogen 31 sofort in den Krieg, die meisten davon freiwillig. Das waren fast 75% und das Ergebnis der vaterländischen Erziehung. Der Turnbetrieb musste eingestellt werden.

Es kam die Zeit der großen Siege und steigender Kriegsbegeisterung, die zu einem allgemeinen Hurra-Patriotismus führte. Umso erstaunlicher und bemerkenswerter ist aber, dass davon in den Protokollen dieser Zeit nichts zu finden ist.

Im November 1918 war der Krieg zu Ende und Deutschland hatte ihn verloren.

13 Turner waren gefallen.

Deutschland wurde eine Republik. Eine Welle von Revolutionen schickte ihre Ausläufer bis Hilter, und löste im Turnverein Hilter ein Reförmchen aus.

1919 trat der Vorstand der alten Herren geschlossen zurück. Der bisherige Vorsitzende Heinrich Wallrabenstein wurde wegen seiner Verdienste um die Erhaltung des Vereins während der Kriegszeit zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Die „guten“ Jahre des TV Hilter

Ein neuer Vorstand wurde gewählt und das Besondere daran war, dass er nur aus ehemals aktiven oder noch aktiven Turnern bestand. Das hatte es im Turnverein Hilter noch nie gegeben. Neuer Vorsitzender wurde Karl Beinkämpfen

Zum weiteren Vorstand gehörten	Friedrich Blume	August Koch
	Hermann Varwig	Franz Sprick
	Wilhelm Kormeyer	Willi Thiemann
	Heinrich Eberhard	

Das war keine Alt-Herren-Riege mehr. Es wurde jetzt nicht mehr für Gott, Kaiser und Vaterland geturnt, aber sonst blieb zunächst ziemlich alles beim Alten.

Um sich wieder der Öffentlichkeit vorzustellen, wurden allein in diesem Jahr 1919 drei Feste gefeiert und jedes Fest begann mit turnerischen Vorführungen.

Anfang 1920 hatte der Verein mehr Mitglieder als jemals zuvor. Es herrschte Aufbruchstimmung.

Zu Ostern war man wieder so weit, ein öffentliches Schauturnen veranstalten zu können, mit der gesamten Palette turnerischen Könnens: Geräteturnen, Stabübungen,

Keulenschwingen, Pyramiden bauen und zum Abschluss ein Theaterstück. Geturnt und gefeiert wurde immer noch in Schäffers Saal.

Um aber wenigstens mal im Sommer aus dem Saal herauszukommen, suchte und fand der Vorstand eine Wiese für Turnspiele, deren Pacht dann von Herrn Rau bezahlt wurde.

Nun machte sich dieser Freiluft-Gedanke aber selbständig und es entstand neben der bisherigen Turnabteilung eine neue Abteilung für Turnspiele und volkstümliche Übungen, so bezeichnete man damals Laufen, Werfen und Springen. Im Handumdrehen meldeten sich dafür 12 neue Mitglieder.

Kein Fußballspielen !

Der Optimismus war so groß, dass man von der Gemeinde nicht nur die Einrichtung einer Badeanstalt in Allemeyers Teich verlangte, sondern auch schon vom Bau einer Turnhalle träumte, denn Dissen, Rothenfelde und Aschen-Strang hatten schon eine. Um dafür einen finanziellen Grundstock zu bilden, wurde bei allen Veranstaltungen Geld dafür gesammelt.

Wir sind immer noch im Jahr 1920. Im Juli veranstaltete der Verein sein erstes Sportfest auf der Wiese, mit auswärtiger Beteiligung und der Reinertrag betrug über 500 Mark für eine Turnhalle.

Für Mitglieder über 25 Jahre wurde eine Altersriege gegründet. Die ersten Altersturner waren Georg Wienke, Heinrich Wienke, Friedrich Blume, Wilhelm Hamann, Hermann Varwig, August Varwig, Karl Beinkämpfen, Wilhelm Kombrink und Wilhelm Spiering.

Im nächsten Jahr, 1921, fasste man die Gründung einer Jugend-Abteilung ins Auge. Es meldeten sich sofort 28 Jugendliche, die aber nicht an Geräten turnen, sondern sich draußen mit Sport und Spiel beschäftigen wollten. Es wurde auch von Fußballspielen gesprochen und das sogar im Protokoll vermerkt.

Der nächste Winter aber zeigte, dass man während dieser Jahreszeit auf der Wiese nichts machen konnte. Die Sportabteilung und die Jugend-Abteilung waren dadurch beschäftigungslos und fielen wieder auseinander.

Vom ersten Nachkriegs- Kreis- und Verbandsturnfest 1921 in Melle kehrten von 26 Hilteraner Turnern 21 mit dem Siegerkranz zurück. 1922 machte sich dann schon die Inflation bemerkbar, die ein Jahr später ihren Höhepunkt erreichte.

Wilhelm Hamann erwarb als erster Turner im Südkreis das Deutsche Sportabzeichen in Silber. Im Vorstand arbeitete man an einer neuen Satzung, die zeitgemäßer ausfallen sollte als die von 1908. Sie ist uns nicht erhalten geblieben.

In einigen Punkten gelang diese Befreiung sicher auch. Aber von der Pflichtteilnahme bei Versammlungen und Sportstunden, mit Strafandrohung beim Fehlen, konnte man sich immer noch nicht trennen.

Gerade diese Bestimmung wurde aber vor allem von jüngeren Mitgliedern einfach ignoriert. 6 Mitglieder wurden 1922 wegen Bummelei ausgeschlossen.

Der Jahresumsatz der Kasse bei 106 Mitgliedern betrug 48.683,- Mark. Die Inflation ließ grüßen.

1923 spielte sie dann verrückt. Im Januar betrug der Monatsbeitrag 75,- Mark, im Juni 500,- Mark und im September 100.000,- Mark. Alle Festlichkeiten fielen aus, denn man hätte Eintrittsgelder in phantastischer Höhe verlangen müssen.

Im Herbst 1923 lief die Inflation sich tot. Bestehende Geldwerte lösten sich in Nichts auf. Damit waren sämtliche Rücklagen weg. Dazu gehörten auch die vom Verein gezeichneten Kriegsanleihen und der Grundstock für einen Turnhallenbau.

1924 mussten alle Beiträge neu festgesetzt werden. Der Jahresbeitrag für Aktive betrug nun 4,80 Reichsmark.

Im Mai 1924 gründeten die Lehrer Steinmann und Wienke, im Turnverein eine Knaben-Abteilung.

Mit diesen beiden begann die ehrenamtliche Tätigkeit einer Reihe von Lehrern im Hilteraner Sportverein, die sich in den folgenden Jahren bis heute fortsetzte.

Zurück zu 1924.

In Iburg veranstaltete der Kreisjugendpfleger des Kreises Iburg das erste Kreisturn- und spielfest für Jugendliche mit Laufen, Springen und Werfen.

Als Preise wurden Sportgeräte ausgesetzt. 8 Jugendliche aus Hilter kamen als Sieger wieder heim und brachten einen Diskus und einen Speer mit.

Beim Verbandsturntag in Melle wurde erstmalig ein Frauenwart (noch nicht eine Frauenwartin) in den Vorstand gewählt.

Nun kam die neue Zeit auch nach Hilter.

Im August fand eine Versammlung zur Gründung einer Damenriege statt. Frau Beinkämper und Frau Hamann nahmen die Sache in die Hand, mit dem Ergebnis, dass

beim Stiftungsfest am 2. Weihnachtstag 1924 neben den Knaben auch eine Damenriege zum ersten Mal auftreten konnte.

Am Jahresschluss 1924 hatte der Verein 161 Mitglieder, davon 13 Damen und 34 Knaben. Es war ein gutes Jahr gewesen. Der Verein stand auf der Höhe seiner Geschichte. Nun konnte es nur noch bergab gehen. Und das tat es dann auch.

1925 lösten sich sowohl die Knaben-Abteilung als auch die Damen-Riege wieder auf. Wegen Mangel an Beteiligung. Einfach so aus einer Missstimmung heraus. Am Jahresende hatte der Verein weniger als 100 Mitglieder.

1926 ging es weiter bergab. Die Monatspflichtversammlungen wurden abgeschafft. Die Pflichtteilnahme an den Turnstunden mit Strafandrohung ebenfalls.

Auch im Vorstand rumorte es nun. Der Vorsitzende Karl Beinkämpfen trat zurück. Der 1. Turnwart Adolf Holzmann trat zurück. Der Vorturner der Knaben-Abteilung Albert Riepe trat zurück. Als Grund wurde der schlechte Besuch der Turnstunden angegeben. Das konnte nicht ohne Folgen bleiben.

Zum Jubiläum des Turnvereins Dissen hatte die Firma Homann 10 Wanderpreise gestiftet. Der Turnverein Hilter war auch eingeladen und schickte die 10 besten Turner. Sie konnten keinen Preis gewinnen.

Am Jahresschluss fasste der Schriftführer die allgemeine Stimmung im Verein zusammen und schrieb:

„Wenn wir die Leistungen unserer Turner in den ersten Nachkriegsjahren mit den heutigen vergleichen, so müssen wir Verdruss und Enttäuschung feststellen“.

Die Mitgliederzahl ging auf unter 80 zurück.

Und dieser Verein wollte im nächsten Jahr 1927 sein 25jähriges Jubiläum feiern, mit einer Sportplatz-Einweihung mit einem verbandsoffenen Sportfest und mit einem Verbandsturnfest.

Die Gemeinde hatte damals beschlossen, dem Verein dauerhaft eine große Wiese in der Reute als Sportplatz kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

Jetzt mussten die Ärmel aufgekrempt werden. Man fing in der Jahreshauptversammlung gleich damit an. Obwohl der 1. Vorsitzende Karl Beinkämpfen und der 1. Turnwart Adolf Holzmann zurückgetreten waren, wurden sie wiedergewählt und nahmen die Wahl an.

Weiter wurden 3 Kommissionen gebildet:

Eine Quartier- und Verpflegungskommission , eine Platzkommission und eine Vergnügungskommission .

Der Ehren-Ausschuss setzte sich zusammen aus den Herren Heinrich Wortmann, Heinrich Wallrabenstein, Walter Rau, Gemeindevorsteher Justus Wesseler, Rektor Alves und Gutsbesitzer Ludwig Hartmann.

Das dabei auch einiges über das Knie gebrochen werden musste, zeigte sich daran, dass man die gleichen Ehrendamen nehmen wollte, wie bei der Fahnenweihe, obwohl die inzwischen auch 18 Jahre älter geworden waren. Tatsächlich ging es dann auch ganz ohne Ehrendamen.

Am Sonnabendnachmittag des Festes begann der Wettkampf der Turner auf dem Platz und in 4 Zelten. Am Abend bewegte sich eine wahre Völkerwanderung zum Festplatz. Nach den üblichen Reden folgten Vorträge des Gesangsvereins, Vorführungen der Knaben-Abteilung und der Damenriege aus Dissen. Leistungsspitzen zeigten die Übungen der Musterriege des Turngaues Osnabrück, zu der aus Hilter auch Heinrich Plogmann und Eberhardt Hartmann gehörten.

Musikvorträge der Niedersachsen-Kapelle unter der Leitung von Rudolf Noltmann und gemeinsam gesungene Lieder rundeten das Fest ab.

Der nächste Tag, Sonntag, zeigte grauen, dunklen Himmel und strömenden Regen.
Alle Vormittagsveranstaltungen mussten ausfallen.

Der Festzug durch den Ort zum Festplatz in der Reute fand aber trotz des Regens statt.
Neben allen Hilterschen Vereinen nahmen daran auch 12 Turnvereine teil. Auf dem
Festplatz begann die Übergabe und Einweihung des Sportplatzes mit einer Rede des
Gemeindevorstehers Justus Wessler. Er übergab der Jugend den Sportplatz mit einem
kernigen Sinnspruch:

Frischauf, ihr Jungen!
Werdet stark,
und meidet weiche Hüllen,
dass eure Glieder sich mit Mark,
mit Blut die Adern füllen.
Mag er auch lockend gleißen,
hängt eure Herzen nicht an Tand.
Denn Männer braucht das Vaterland,
die stark und fest wie Eisen.

Darauf folgten weitere Reden, und die übliche Übergabe von Fahnenbändern und
Fahnnägeln. Der Abend schloss mit einem Festball.

Im August fand auf dem neuen Sportplatz das Kreissportfest des Kreises Iburg statt. Auch dieses Fest verregnete völlig und der Verein blieb auf der Hälfte der Kosten sitzen.

In diesem Jahr wurde das Deutsche Sportabzeichen in Silber an Herrn Wienke, in Gold an Wilhelm Hamann verliehen. Das war aber nicht alles!

Die Gründung des Fußballclubs Hilter

Eine Woche nach der Einweihung des Sportplatzes gründete sich der Fußball Club Hilter. Gründungsvorsitzender des FC Hilter war Karl Störtländer. Beim Turnverein war man überrascht und hatte offenbar nicht damit gerechnet.

Zu den ersten Mitgliedern gehörten die Brüder Wilhelm und Bernhard Bartels, Steiner, Fritz Schönknecht, Albert Witte, Strieder, Hermann Kellersmann sen., Kues, Hans-Heinrich Rau, Borgmann, Eberhardt Hartmann, Hermann Thies, Heinrich Meyer und vor allem Dr. Blankemeyer, Arzt und bekanntes Original, der nach verlorenen Spielen die Trostrunden bezahlen durfte. Und das soll damals häufiger vorgekommen sein.

Gespielt wurde mit einer Herren-Mannschaft. Versuche mit einer Jugend-Mannschaft scheiterten am Mangel an Beteiligung. Vereinslokal war die Gaststätte Georg

Niendieck. Ab 1929 war Wilhelm Bartels Vorsitzender des FC Hilter. Dieser Verein hat keinerlei schriftliche Aufzeichnungen hinterlassen.

Weiter geht es mit dem Turnverein Hilter im Jahr 1928

Am Kreisturnfest in Iburg nahm der Verein mit allen Aktiven teil und kehrte mit 26 Eichenkränzen und dem Wanderpokal des Kreises für eine 4 x 100 Meter-Staffel heim. Beim Faustball wurde Hilter 2. Sieger und Wilhelm Tepe wurde Kreissieger im 300m-Lauf.

In der Jahreshauptversammlung konnte man eine steigende Mitgliederzahl feststellen. Der Sportwart aber bedauerte es sehr, dass die Turner auf dem Sportplatz nun nicht mehr unter sich waren, sondern immer Rücksicht nehmen mussten auf die Fußballer. Um dort aber stärker auftreten zu können, wurden Mannschaften für Handball, Schlagball und Faustball gegründet.

Im Juli 1929 machte man den 2 Versuch zur Gründung einer Damen-Abteilung. 15 Damen waren anwesend und wollten mitmachen. Zur Betreuung lieh man sich zunächst einen Damen-Turnwart aus Dissen aus, der sollte Albert Riepe und Friedrich Schäfer anlernen.

Mehrere Mitglieder gründeten eine Mundharmonika-Musik-Abteilung, zu der sich sofort 16 Mitglieder meldeten. Sie scheiterte aber an den Kosten für die Instrumente, die der Verein nicht übernehmen wollte.

Auch eine Altersriege wurde wieder aufgebaut und konnte sich diesmal auch halten. Eine Handball-Mannschaft spielte bereits in der Serie des Kreises mit. Als aber eine Tanzlehrerin auch noch eine Tanzabteilung gründen wollte, spielte der Vorstand nicht mehr mit.

Man sieht aber, dass die Gründung des FC Hilter dem TV Hilter Beine gemacht und Leben in die Bude gebracht hatte.

1930 war im TV Hilter ein ruhiges Jahr. Die sportlichen Erfolge des Vorjahres ließen sich oft nicht wiederholen. Aber das Verhältnis des TV Hilter zum FC Hilter spitzte sich zu. Mitglieder des TV beantragten, dass Personen, die Mitglieder beider Vereine waren, aus dem Turnverein ausgeschlossen werden sollten. Der Antrag wurde nach hitziger Debatte vertagt.

In der nächsten Versammlung erklärte der Vorsitzende, dass laut Satzung des Turnverbandes Mitglieder eines anderen Verbandes nicht an Punktspielen des Turnverbandes teilnehmen dürften. Alles andere stände ihnen aber frei.

Diese Entscheidung ließ alle Türen offen.

In Deutschland aber begann eine schwere Zeit mit einer Wirtschaftskrise und Millionen von Arbeitslosen, die im Endergebnis Adolf Hitler an die Macht brachte.

In den Vereinen kamen die Beiträge nicht mehr herein und nur davon lebten sie. Arbeitslose Mitglieder wurde beitragsfrei gestellt und bei Veranstaltungen hatten sie freien Eintritt.

Trotzdem ging die Teilnahme an Veranstaltungen dramatisch zurück, weil vielen Leuten das Geld dafür fehlte. 1931 war deshalb ein Jahr ohne größere Veranstaltungen und ohne Feste, aber mit viel Mutlosigkeit.

Trotz der Ebbe in der Kasse bekamen alle 8 Turner, die das Deutsche Sportabzeichen erworben hatten, die Kosten dafür aus der Kasse ersetzt

Vielleicht war die Kassenlage im Winter 1932 auch der Grund für eine Einladung des Fußball Clubs Hilter an den Turnverein Hilter zur Teilnahme an einem gemütlichen Abend. Sie wurde gern angenommen und die Beteiligung war so groß, dass man daraus schließen kann, dass zwischen den beiden Vereinen „keine Eiszeit“ bestand.

Vom TV und FC zum TuS Hilter

1933 beschlossen beide Vereine zusammen zu gehen und einen gemeinsamen Verein zu bilden. Das war die Geburtsstunde des „Turn- und Sportvereins Hilter“. Geboren aus der allgemeinen wirtschaftlichen Not, und getragen von der Einsicht, dass man zusammen stärker war als allein.

Der Zusammenschluss vollzog sich fast ohne Reibungsverluste. Die Vorstände beider Vereine traten zurück und ein gemeinsamer Vorstand wurde gewählt.

Neuer Vorsitzender des TuS Hilter wurde Wilhelm Bartels, ein Fußballer. Der weitere Vorstand war gemischt, bestand aber zumeist aus Turnern.

Ab 1933 wurde in Deutschland marschiert, und zwar im Gleichschritt und in Uniformen. Der bisher freie Sport wurde gleichgeschaltet und verlor sich den Massenorganisationen der Hitler-Partei. Das betraf vor allem die Jugend. Am wenigsten betroffen waren die Frauen und die Fußballer.

In der Frauen-Abteilung gab es einen Glücksfall. Elisabeth Steins, später bekannt als Liesbeth Ontrup, erwarb 1934 an der Deutschen Turnschule in Berlin den Lehrschein

für Frauen- und Jugendturnen. Das war der Beginn ihrer qualifizierten Arbeit im Verein über fast 50 Jahre.

Als 1936 in Bad Rothenfelde das Sole-Freischwimmbad in Betrieb genommen wurde, gründete der TuS Hilter eine Abteilung zum Erlernen des Schwimmens.

In der A-Jugend der Fußball-Abteilung spielten 1936 Wiltmann, Nappke, Kockläuner, Kipp, Knemeyer, Holtgrewe, Bischoff, Rodefeld, Lüne, Hamann und Kasper.

Der Kriegsbeginn 1939 brachte dann wieder große Probleme mit sich. Der Verein bestand fast nur noch aus den Frauen. Eine Korbball-Mannschaft spielte noch in der Bezirksklasse. 1942 nahm der Verein mit Jugendlichen am Berg-Sportfest in Gm-Hütte teil.

Die Frauen haben aber über die Kriegsjahre hinweg den Verein zusammengehalten. Das galt insbesondere für Henny Elbrecht.

Ab 1944 kam der Sportbetrieb völlig zum Erliegen.

Am 8. Mai 1945 erfolgte die bedingungslose Kapitulation Deutschlands. Von nun an wurde Deutschland vom Alliierten Kontrollrat regiert, der sich aus Vertretern der 4 Siegermächte zusammensetzte.



Die Nachkriegszeit mit der Neugründung

Im Oktober 1945 wurden durch die Direktive Nr. 23 sämtliche Vereine, die vor der Kapitulation existiert hatten, mit einem Federstrich aufgelöst. Darunter ausdrücklich

auch alle Vereine „für Sport, Spiel und Athletik für die der Schule entwachsenen Jugendlichen beiderlei Geschlechts“.

Im Dezember 1945 wurde es gestattet, auf Gemeindeebene neue Vereine zu gründen, unter folgenden Bedingungen:

1. Jeder neu zu gründende Verein hatte zunächst einen Gründungsvertreter zu benennen, der von der Militärregierung anhand eines Fragebogens mit 63 Punkten „entnazifiziert“ werden musste.
2. Die Namen der alten Vereine durften nicht wieder geführt werden.
3. Wer Mitglied werden wollte, musste ebenfalls diesen Fragebogen ausfüllen, der aber von einer deutschen Stelle geprüft wurde. Ehemalige Mitglieder der Nazi-Partei durften nicht aufgenommen werden.

Gründungsvertreter bei der Militärregierung für den Sport in Hilter war Heinrich Temme. Dem konnte man nichts anhaben.

Weil sich aber bereits im Herbst Mitglieder des ehemaligen TuS Hilter mehrfach im vertraulichen Kreis in der Gaststätte Vorrink getroffen hatten, zeitweise auch von der Militärpolizei festgenommen wurden, konnte eine Neugründung sofort vollzogen werden.

Der neue Verein bekam den Namen „Sportverein Hilter“ und in der ersten Versammlung wurde Heinrich Wortmann sen. zum Vorsitzenden gewählt.

Ein Vierteljahr später, im Februar 1946, bestanden im Landkreis Osnabrück bereits wieder 25 Sportvereine. Sie durften jetzt auch wieder Fach- und Jugend-Abteilungen gründen. Als erste Fachverbände bildeten sich der Fußball- und der Turn-Verband. Sie gründeten den Kreissportbund Osnabrück.

Zum ersten Vorstand des Kreissportbundes gehörten aus Hilter Fritz Müggebeer als Sportleiter „Sommerspiele“, Friedel Schwarzmann als Staffelleiter Fußball und Henny Elbrecht als Jugendwartin.

Als ab November 1946 Vereine wieder ihre alten Namen tragen durften, gab es auch sofort wieder den „Turn- und Sportverein Hilter“.

Im Sportbetrieb gab es Probleme, die sich heute niemand mehr vorstellen kann. Die Turnhallen waren mit Flüchtlingen belegt. Die Sportgeräte waren zerstört oder verschleppt. Die Sportplätze längst zu Äckern und Gemüsegärten geworden. Die Fußballer hatten Probleme mit den Trikotfarben, denn es gab keine Sportkleidung zu kaufen. Viele Vereine wählten „Schwarz-Weiss“ als Trikotfarben, damit in weißen Unterhemden gespielt werden konnte. Fußballschuhe hatten Seltenheitswert. Wenn die A-Jugend gespielt hatte, wurden die Schuhe weitergegeben an die Herren-Mannschaften.

Der gesamte Sportbetrieb konnte nur mit viel Eigeninitiative und Improvisationskunst aufrechterhalten werden. Da war nicht alles so geregelt wie es heute selbstverständlich ist. Aber irgendwie lief es eben doch!

Bis 1954 hatte der TuS Hilter sich wieder so weit konsolidiert, dass man sich eine neue Satzung geben wollte. Vereinsvorsitzender war Hugo Rumpf. Der Fußball-Obmann und gleichzeitige Geschäftsführer des Vereins, Friedel Schwarzmann, sah darin eine Gelegenheit, Sonderrechte finanzieller Art für Fußballer in der Satzung festzuschreiben. Daran entzündete sich ein Streit, den man vielleicht 1933 beim Zusammenschluss der Vereine erwartet hätte, aber doch nicht jetzt, 20 Jahre später. Die Generalversammlung artete zu einem solchen Geschimpfe und Geschrei aus, dass der anwesende Bürgermeister Franz Tappmeyer die Versammlung ergebnislos schloss.

Geturnt wurde immer noch in Schäffers Saal. Die Gemeinde Hilter hatte vor dem Kriege bereits den Bau einer Turnhalle geplant und Herr Walter Rau hatte schon damals diesen Plan mit einer Spende unterstützt. Dieser Spendenbetrag hatte sich aber durch die Währungsreform von 1948 in Luft aufgelöst.

Seine Witwe, Frau Anita Rau, erneuerte nun diese Spende, so dass sich die Gemeinde Hilter, als erste im Landkreis Osnabrück, zum Bau einer Turnhalle entschloss.

Sie wurde im Herbst 1954 eingeweiht.

Das gab dem TuS Hilter einen gewaltigen Auftrieb an Qualität und Mitgliederzahl.

1955 nahmen folgende Turnerinnen am Landesturnfest in Göttingen teil:

Helga Engelmann, Hilde Achelpohl, Christa Wittrin, Inge Bischof und Liesbeth Ontrup.

Ebenfalls 1955 baute die Gemeinde an der Straße „Zum Schoppenbusch“ einen neuen Hartplatz. Das sollte damals das Modernste sein und wir freuten uns sehr, dass wir ihn hatten.

Aber nur für kurze Zeit, denn in trockenen Sommern hielt die Decke dem Fußballspielen nicht stand, so dass dickere Steine nach oben kamen. Der Platz war bald wegen der häufigen Verletzungen gefürchtet und berüchtigt. In 3 Sommern wurde der Platz gesperrt, so dass alle Fußballspiele auswärts durchgeführt werden mussten.



(Remsede -1958- Westerwiede)

1958 sammelte sich eine Korbball-Mannschaft der Frauen und bald darauf auch für die weibl. Jugend unter der Leitung von Ernst Henkel. 1959 wurde die Jugend Bezirks-

meister. 1959/60 wurden beide Mannschaften Bezirksmeister. Bei den Landesmeisterschaften erreichten die Jugendlichen einen 7. Platz und die Frauen wurden Vize-Landesmeister mit den Spielerinnen Gisela Möller, Renate Wesselmann, Christa Wichering, Christa Wittrin und Inge Bischof.

1959

Verein:

- | | |
|------------------|------------------|
| 1. Vorsitzender: | Dieter Brending |
| 2. Vorsitzender: | Wilhelm Hamann |
| 3. Vorsitzender: | Dirk Kellersmann |

Der Verein hatte ohne Kinder 332 Mitglieder. Kinder waren noch nicht schriftlich erfasst. 78 Mitglieder hatten am Jahresende keinen Beitrag bezahlt.

Turnabteilung:

20 aktive Turnerinnen, 3 davon turnten in der Leistungsriege des Turngaues. Bei einem Vergleichsturnen belegte die Riege des TuS Hilter mit 3 Turnerinnen und 4 Turnern den 1. Platz.

Zur Kinder-Abteilung gehörten 40 Mädchen und 72 Jungen. Die Leitung hatten Luise Mausch, Christa Schallenberg, Heinrich Wallrabenstein und Willy Jostes.

Turnspiele:

Zwei weibliche Korbball-Mannschaften nahmen an den Gaumeisterschaften teil. Die Jugend-Mannschaft kämpfte sich durch bis zur Teilnahme an der Landesmeisterschaft. Die Männer spielten Prellball und Faustball.

Leichtathletik:

Die Leichtathleten hatten ein erfolgreiches Jahr. Bei Kreis- und Bezirksmeisterschaften wurden 1., 2. und 3. Plätze erreicht. Bei Vergleichskämpfen konnten 16 mal erste Plätze belegt werden. In der Vereinsbestenliste standen Siegfried Porcher, Werner Dieckmann und Christa Wittrin vornan.

Fußball:

Zum Spiel-Ausschuss gehörten Otto Schmidt, Ewald Kipp, Heinrich Söger und Albert Vorwald.

Auch in diesem Sommer war der Sportplatz am Schoppenbusch wieder unbespielbar. Sämtliche Heimspiele mussten auswärts ausgetragen werden.

Über die Mannschaften und ihre Spielergebnisse liegen keine Aufzeichnungen vor.

1960

Der Verein hatte 479 Mitglieder.

Der bisherige Vorsitzende Dieter Brending wurde nach Dissen versetzt und gab sein Amt auf.

- | | |
|-----------------------|--|
| 1. Vorsitzender wurde | Heinrich Wallrabenstein |
| 2. Vorsitzender | Willy Jostes |
| 3. Vorsitzender | Otto Schmidt, später Heinz Schlingmeyer. |

Im April erkrankte Heinrich Wallrabenstein und gab sein Amt im November auf.

Turnen:

Das mit viel Aufwand proklamierte „Turnen für Jedermann“ war in der Bevölkerung noch nicht ganz angekommen. Deshalb wurde erstmalig ein Schauturnen vorgeführt. Bei den Gau-Geräteturnierschaften errangen Ingeburg, Sigrun und Helga Wallrabenstein jeweils einen 1. Platz.

Fußball:

Ziel war der Aufbau einer 1. und 2. Herren-Mannschaft. Ein Punktspiel in Melle wurde vom Fußball-Obmann Heinz Schlingmeyer eigenmächtig abgebrochen, weil angeblich der Schiedsrichter unfähig war das Spiel zu leiten. Das Ergebnis war die Sperre von Spielern, eine saftige Geldstrafe und der Rücktritt von Heinz Schlingmeyer.

Franz Notthoff (damaliger Torwart) fand noch folgende Herrenmannschaftsaufstellung:

Notthoff

Rüffer - Peters

Gartmann – Henkel - Haunschild

Schröter - Guske – Thomas – Kellersmann - Schulz

Die Jugend-Abteilung unter der Leitung von Herbert Zimmermann führte ein Camping-Wochenende am Dümmer durch. Alle Pokalspiele wurden verloren, alle Freundschaftsspiele gewonnen. Die II A-Jugend wurde Herbstmeister, Die I A-Jugend belegte am Saisonende einen 4. Platz. Georg Gartmann nahm an einem Lehrgang in Barsinghausen teil.

Am Jahresende trat Herbert Zimmermann wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Vorsitzenden zurück.

Leichtathletik:

Siegfried Porcher war der erfolgreichste Teilnehmer an der Vereinsmeisterschaft. Bei den Kreis-Meisterschaften reichte es für die Abteilung zu 5 ersten, 5 zweiten und 6 dritten Plätzen. Ein Clubkampf gegen die TSG Dissen endete mit 55 : 39 Punkten für Dissen. Die besten Leichtathleten des Jahres waren

- bei den Männern Siegfried Porcher;
- bei den Frauen Christa Wittrin;
- bei der männlichen Jugend A Werner Winkler;
- bei der männlichen Jugend B Rainer Wallrabenstein;
- bei der weiblichen Jugend Doris Wittrin.

Tischtennis:

Eine regelrechte Tischtennis-Abteilung gab es nicht, wohl aber Einzelspieler.

1961

Verein:

Neuer 1. Vorsitzender wurde Walter Wedekämper. 3. Vorsitzender und Fußball-Obmann wurde Hermann Kellersmann jun..

Der Verein hatte 431 Mitglieder.

Turnen:

Die Kinder-Abteilung war weiterhin die stärkste Gruppe. Die Mädchen turnten in 3 Gruppen unter der Leitung von Frau Birk, Frau Häckel und Frau Völker. Die Jungen bildeten ebenfalls 3 Gruppen unter der Leitung von Konrad Heinecke und Willy Jostes.

Turnspiele:

Im Sommer legte der Turnspielwart Ernst Henkel nach erfolgreichen Jahren sein Amt nieder. Nachfolger wurde Dieter Thomas.

Fußball:

Die Betreuung der 1. und 2. Herren-Mannschaften teilten sich Ewald Kipp, Herbert Zimmermann, Günter Jotzat, Hermann Börs, Alwin Michael und Alfred Nagel.

7 Mannschaften beteiligten sich an den Spielrunden.

Leichtathletik:

Beachtlich waren die Leistungen der Jugendlichen Rainer Wallrabenstein und Wolfgang Schwarzmann. Bei einem Clubkampf mit den Vereinen TV Gm-Hütte, TSG Dissen und TuS Bad Rothenfelde in Hilter wurde der TuS Hilter mit 9 ersten Plätzen erfolgreichster Verein. Die erfolgreichsten Leichtathleten des Jahres waren Rainer Wallrabenstein, Wolfgang Schwarzmann und Heiner Jobstvogt. Schwarzmann wurde ohne Trainerbetreuung B-Jugend-Bezirksmeister über 1000 Meter in 2:44,8 Min auf der Illoshöhe in Osnabrück. Leider gingen dem Verein durch Wohnungswechsel, Stellenwechsel, Bundeswehr und Neugründung einer Leichtathletik-Abteilung in Bad Rothenfelde die Sportler Wittrin, Porcher, Henkel, Viehmeister, Koenen, Wortmann, Ostermüller, Horstmann und Wölk verloren.

Von diesem Aderlass hat sich die Leichtathletik-Abteilung des TuS nie wieder erholt.

Tischtennis:

Es gab einen Versuch, bei den Rundenspielen mitzumachen. Als es nur Misserfolge gab, hörte man schnell wieder auf.

1962

Der Verein

konnte sein 60jähriges Jubiläum feiern. Bei dieser Gelegenheit besann man sich darauf, dass der Verein ja auch noch eine Fahne hatte, die aber schon lange nicht mehr benutzt wurde. Weil sie sich aber in einem schlechten Zustand befand und die Fahnenseide keinen Luftzug mehr aushielt, sollte sie repariert werden. Zur Kostendeckung wurde eine Sammlung veranstaltet, die 205,-- DM erbrachte. Repariert wurde sie trotzdem. Wilhelm Hamann, Friedrich Wedekämper sen., Willy Thiemann und Paul Heistermann wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Elisabeth Ontrup und Heinrich Plogmann erhielten die Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes.

Walter Wedekämper und Herbert Zimmermann wurden mit dem Ehrenschild des Niedersächsischen Fußball Verbandes ausgezeichnet.

Die Abteilungen des TuS führten im Laufe des Jubiläumsjahres 10 öffentliche Sport-Veranstaltungen durch.

Fußball:

Eine holländische Fußball-Mannschaft aus Delden wurde zum Jubiläumsturnier nach Hilter eingeladen. Aus diesem ersten Kontakt entstand zunächst eine Sportfreundschaft mit Deldener Vereinen und daraus dann die Partnerschaft der Stadt Delden mit der

Gemeinde Hilter. Bereits im September fuhren etwa 100 TuS-Mitglieder zu einem Gegenbesuch nach Delden und wurden dort herzlich aufgenommen.

7 Fußball-Mannschaften nahmen an der Punktspielrunde teil. Die 1. Herren-Mannschaft belegte einen 4. Tabellenplatz.

Leichtathletik:

In der Kreis-Bestenliste standen Rainer Wallrabenstein im Weitsprung, Hochsprung, Dreisprung und 800m-Lauf, Heiner Jobstvogt im Hoch- und Dreisprung und Gisela Riepe im 100m-Lauf jeweils auf dem 1. Platz.

Korbball:

Die Mannschaft der weiblichen Jugend wurde Bezirksmeister in der Halle, die Mannschaft der Frauen wurde Zweiter in der Halle und Bezirksmeister im Freien. Es spielten Temme, Wesselmann, Thomas, Dummer, Wittrin, Bischof und Adamski.



Bezirksmeister 1962 im Korbball wurde TuS Hilter. Vordere Reihe (von links nach rechts): Lemme, Wesselmann, Thomas; hintere Reihe: Dummer, Wittlin, Bischof, Adamski.

hütte — TuS Aschen 35:38. Endspiel: TSV Quakenbrück — TuS Bersenbrück 36:45.
Endstand: 1. TuS Bersenbrück, 2. TSV Quakenbrück, 3. TuS Aschen, 4. TV Georgsmarienhütte.

MÄNNER, KLASSE II

Die Spiele: TSV Osnabrück — TV Menslage 34:32; TV Georgsmarienhütte — TuS Bad Rothenfelde 29:28; Osnabrücker TV — TV Menslage 21:34; Osnabrücker TV — TSV Osnabrück 23:48; TSV Osnabrück — TuS Bad Rothenfelde 42:28; TV Menslage — TV Georgsmarienhütte 42:44; Osnabrücker TV — TV Georgsmarienhütte 27:33; TSV Osnabrück — TV Georgsmarienhütte 42:21; TV Menslage — TuS Bad Rothenfelde 28:20; Osnabrücker TV — TuS Bad Rothenfelde (für Bad Rothenfelde).
Endstand: 1. TSV Osnabrück, 2. TV Georgsmarienhütte, 3. TuS Bad Rothenfelde, 4. TV Menslage.

MÄNNER, KLASSE III

Die Spiele: TuS Bramsche — Osnabrücker TB 50:46; MTV Osnabrück — TuS Bramsche 27:46.
Endstand: 1. TuS Bramsche, 2. MTV Osnabrück.

MÄNNER, KLASSE IV

Die Spiele: MTV Osnabrück — TV Georgsmarienhütte 45:18; MTV Osnabrück — Osnabrücker TV 22:46; Osnabrücker TV — TV Georgsmarienhütte 22:26.
Endstand: 1. Osnabrücker TV, 2. MTV Osnabrück, 3. TV Georgsmarienhütte.

MÄNNLICHE JUGEND

Die Spiele: Osnabrücker TV — TV Menslage 56:30; VfL Handrup — TuS Aschen 66:28; Osnabrücker TV — TuS Aschen 70:26; TV Menslage

gegen VfL Handrup 44:30; TV Menslage — TuS Aschen 44:31.

Endstand: 1. Osnabrücker TV, 2. VfL Handrup, 3. TV Menslage, 4. TuS Aschen.

FRAUEN

Spiel: TV Nordhorn — Osnabrücker TV 46:21.
Endstand: 1. TV Nordhorn, 2. Osnabrücker TV.

Korbball

Frauen: TuS Hilter — TSG Dissen 13:3. —
1. TuS Hilter, 2. TSG Dissen.
Weibliche Jugend: 1. SF Oesede (kampflös Bezirksmeister).

Volleyball

Die Spiele: Osnabrücker TB — TSG Burg Grottesch 0:2 (6:15, 8:15); Osnabrücker TB gegen TV Papenburg 0:3 (4:16, 4:15); TSG Burg Grottesch — TV Papenburg 2:1 (11:15, 15:4, 15:10).
Endstand: 1. TSG Burg Grottesch, 2. TV Papenburg, 3. Osnabrücker TB.

Ringtennis

Männer, Einzel: 1. Wolfgang Kaiser (TuS Aschen), 2. Ernst-August Kaiser (TuS Aschen).
Männer, Doppel: 1. Kaiser/Kaiser (TuS Aschen), 2. Hore; Riemenschneider/ Willi Bürmann (TuS Lingen).
Männliche Jugend, Einzel: 1. Köcker (TuS Aschen), 2. Böckmann (VfL Handrup), 3. Penkhues (VfL Handrup).
Männliche Jugend, Doppel: 1. Köcker/Urban (TuS Aschen), 2. Böckmann/Penkhues (VfL Handrup), 3. Behrens/Kunk (VfL Handrup).
Jugend, Gem. Doppel: 1. Urban/Kedizora (TuS Aschen), 2. Witte/Witte (TuS Aschen).

1963

Der Verein

hatte 471 Mitglieder. Im August waren ca. 120 Gäste aus Delden für 2 Tage zu Besuch in Hilter. Sie wurden fast alle in Privatquartieren untergebracht.

Turnen:

Bei den Kindergruppen hörte Frau Häckel auf. Die Gruppe wurde von Frau Grolle übernommen.

Die Frauen-Abteilung klagte über Mangel an Beteiligung, ohne sagen zu können, was die Ursache sein könnte.

Die Männer nahmen mit 3 Mannschaften an den Rundenspielen im Prellball teil.

Leichtathletik:

Heiner Jobstvogt gehörte im Dreisprung zu den 10 Besten in Niedersachsen.

Fußball:

Am Ende der Serie stand die 1. Herren-Mannschaft auf dem 3. Tabellenplatz. Die 2.

Herren-Mannschaft wurde Meister in ihrer Klasse.

Knaben und Schüler wurden in der gleichen Serie beide Tabellen-Vierte.

Ein Kuriosum:

Bei einem Spiel in der 2. Kreisklasse Teutoburger Wald führte Hilter gegen Eintracht Darum zur Halbzeit mit 15 : 1 Toren. Nach der Halbzeit-Pause kamen die Darumer nicht wieder auf den Platz.

1964

Der Verein

hatte 476 Mitglieder. Der Vorstand blieb unverändert.

Turnen:

Die Turnabteilung krankte seit Jahren an einem Mangel an qualifizierten Übungsleitern bzw. Übungsleiterinnen. Gebraucht wurden eigentlich 15, aber nur 8 waren da. Ganze Altersstufen der Kinder konnten nicht betreut werden, wie zum Beispiel die Jungen unter 10 Jahren oder die Mädchen von 10 bis 13 Jahren. Probleme machte auch die Abkehr vom Leistungsturnen zu Gunsten des „Jedermann-Turnens“. Diese Zieländerung des Turnens führte von der Klasse zur Masse.

Korbball:

Nach dem Weggang von Inge Bischof (Viehmeister) fiel diese Gruppe auseinander und war für einen Leistungsanspruch nicht mehr bereit.

Fußball:

Die Herren-Mannschaften trainierten unter der Leitung von Rudolf Wechsel. Er war der erste bezahlte Trainer im TuS Hilter.

Die 1. Herren-Mannschaft unter der Betreuung von Günter Jotzat erreichte prompt den Aufstieg zur 1. Kreisklasse und hielt dort am Jahresende einen 3. Tabellenplatz.

Die 2. Herren-Mannschaft unter der Betreuung von Alfred Nagel erreichte abermals wie 1963 die Meisterschaft in ihrer Klasse.

In der Jugend-Abteilung belegte die IA-Jugend einen 2. Platz und beteiligte sich an den Aufstiegsspielen zur Bezirks-Jugend-Leistungsklasse. Leider reichte es nicht zum Aufstieg. Die IIA-Jugend wurde im Spiel um den 1. Platz von Dissen geschlagen.

Das Bild zeigt die A-Jugend des TuS in 1964 auf dem 'schwarzen Platz' neben dem oberem Tor. Diese Mannschaft hat in dem Jahr um den Aufstieg gespielt, nicht geschafft zuletzt gg. Spielverein 16 OS.



Obere Reihe> Erwin Wortmann-Dieter Kellersmann-Siegfried Straede-Hartmut
Spiering-Volker Kunze-Trainer und Betreuer Walter Dilba

Mitte> Hans-Georg Rothenberger-Martin Schell-Klaus Dilba

Unten> Wolfgang Schwarzmann-Walter Kellersmann-Franz Willmann

Leichtathletik:

Die Leichtathleten nahmen an 21 Veranstaltungen auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene teil und erreichten dabei 21 erste, 21 zweite und 12 dritte Plätze. Eine 4 x 100m-Staffel der weibl. Jugend mit Henrike Jobstvogt, Brigitte Blawat, Christel Landwehr und Gisela Riepe wurde Bezirksmeister. Den Clubkampf gegen TuS Bad Rothenfelde gewannen die Hilteraner mit 82 : 74 Punkten. Bei den Landesmeisterschaften erreichten Heiner Jobstvogt im Dreisprung einen 8. Platz und Horst Buddendieck im Fünfkampf einen Mittelplatz. Wolfgang Schwarzmann wurde A-Jugend Doppelkreismeister über 100 Meter in 11,8 Sek. und 800 Meter in 2.09,1 Min. Außerdem wurde er A-Jugend Bezirksmeister über 800 Meter in 2:04,4 Minuten. Diese Wettkämpfe fanden in Osnabrück statt. Des Weiteren konnte er Erfolge auf Niedersachsebene bei der Bundeswehr in Munster-Lager erzielen. Er bestand den Vorlauf über 800 Meter und wurde im Endlauf Sechster in 1:59,4 Minuten. Diese Zeit bedeutete die Qualifikation zur Teilnahme an den Deutschen Jugendmeisterschaften!



Foto: Dieter Thomas

1965

Der Verein hatte 573 Mitglieder.

Nach dem Rücktritt von Heinz Blanke wurde Ernst Henkel zum neuen Geschäftsführer gewählt.

Die Gemeinde kaufte ein Gelände von 24.000 qm, um darauf ein neues Sportzentrum zu errichten.

Im August nahmen ca. 140 Mitglieder an einem Treffen in Delden teil. Sämtliche Fußballspiele wurden gewonnen.

Turnen:

Um den Andrang zu bewältigen, musste beim Kinderturnen eine 6. Gruppe eingerichtet werden. Diese Gruppen wurden geleitet von Helga Ralle, Hedda Dieckmann, Ute Deppe, Friedlind Grolle, Wolfgang Osthus und Willy Jostes.

Es wurde ein Versuch gemacht, Jungen im Alter von 14 bis 18 Jahren für das Leistungsturnen zu begeistern. Nach anfänglich guter Teilnahme bröckelte die Gruppe wieder auseinander. Jugendliche Korbballspielerinnen erreichten auf dem Landesturnfest den 2. Platz.

Fußball:

Die 1. Herren-Mannschaft gewann 6 Pokale. Die 2. Herren-Mannschaft wurde Meister ihrer Klasse. Beide Mannschaften fuhren über Ostern auf Einladung zum TuS Wannsee nach Berlin. 30 Mitglieder nahmen daran teil.

Die IA-Jugend belegte in ihrer Staffel den letzten Platz. Die Moral war insgesamt so schlecht, dass über eine Auflösung der Mannschaft nachgedacht wurde.

Leichtathletik:

Die Mitglieder beteiligten sich an 10 Sportfesten und kamen bei den Kreismeisterschaften zu 3 ersten, 6 zweiten und 3 dritten Plätzen. Die besten Leistungen erreichten Horst Buddendieck und Bärbel Wittrin. Wieder wanderten 2 Athleten ab nach Bad Rothenfelde.

Tischtennis:

Unter der Leitung von Norbert Straede nahm eine Gruppe von Tischtennis-Spielern wieder regelmäßig am Training teil, spielte aber noch nicht in der Runde mit.

1966

Aus der Sportfreundschaft zwischen Sportvereinen in Delden und Hilter wurde eine offizielle Partnerschaft zwischen der Stadt Delden und der Gemeinde Hilter.

Turnen:

Für Kinder im Vorschulalter wurde eine Krabbel-Abteilung unter der Leitung von Helga Ralle gegründet. Sigrid Sprick nahm an einem Übungsleiter-Lehrgang an der Deutschen Turnschule in Frankfurt teil.

Fußball:

Mit dem Ablauf der Serie 1965/66 beendete der Trainer Rudolf Wechsel seine Arbeit beim TuS Hilter. Volker Ruffer übernahm vorläufig seinen Platz.

In der neugeschaffenen Kreisliga Osnabrück-Land erreichte die 1. Herren-Mannschaft den 8. Platz. Die 2. Mannschaft unter der Betreuung von Philipp Gartmann erreichte zum 3. Mal in 4 Jahren die Staffel-Meisterschaft.

Rudi Sturm und Wilhelm Althaus übernahmen gemeinsam das Amt des Jugendwartes in der Fußball-Abteilung.

4 Jugendspieler des TuS nahmen an einer Jugendfahrt des Bezirksverbandes nach Schweden teil.

Die Knaben- und Schüler-Mannschaften unter der Leitung von Werner Tappmeyer und Georg Sommer nahmen wieder an den Meisterschaftsspielen teil. Es spielten 15 Knaben und 22 Schüler.

1967

Der Verein hatte 680 Mitglieder.

Im August fand in Hilter das 4. internationale Sportler-Treffen mit den Sportlern aus Delden statt. Über 200 Sportfreunde aus Delden waren zu Gast in Hilter.

Turnen:

Neu gegründet wurde eine Leistungs-Abteilung für Mädchen. Unsere Turnabteilung war damit die mitgliederstärkste im Turngau Osnabrück-Land. Leistungsmäßig waren aber noch keine nennenswerten Erfolge zu verzeichnen.

Tischtennis:

Der Übungsbetrieb wurde wegen Mangel an Beteiligung wieder eingestellt.

Leichtathletik:

Nach dem Rücktritt von Werner Dieckmann konnte das Amt des Abteilungsleiters nicht wieder besetzt werden. Die Abteilung stand vor der Auflösung.

Fußball:

Obwohl das Meisterschaftsspiel der 1. Mannschaft gegen Natrup-Hagen abgebrochen wurde, erhielt unsere Mannschaft am Schluss der Serie 1966/67 den Fairnesspreis. Sie belegte den 4. Tabellenplatz.

Die 2. Mannschaft kam auf einen 3. Tabellenplatz in der 2. Kreisklasse.

Das Training der beiden Herren-Mannschaften wurde weiterhin von Volker Rüffer geleitet.

Die Schüler-Mannschaft belegte einen 2. Platz hinter dem TuS Borgloh. Das Training leitete Peter Rüffer.



(obere Reihe von links: R. Sturm, F. Dilba, D. Söger, H. Kolbe, W. Kolbe, M. Mannert, K. Kunze, G. Menzel; untere Reihe von links: W. Westing, R. Thomas, A. Westing, D. Straede)

1968

Der Verein hatte 680 Mitglieder.

Turnen:

Die Frauen-Abteilung wurde schon länger stundenweise von Hüser-Schülerinnen trainiert. Nun entschloss sich der Verein, Annette Albers als hauptamtliche Lehrkraft im Turnbereich einzustellen. Angestellt war sie aber beim Kreissportbund, der auch die Zahlung des größten Teiles ihres Gehalts übernahm.

Die Leistungsabteilung der Mädchen erreichte bei einem Vergleichskampf mehrerer Mannschaften einen 2. Platz in der A-Klasse hinter Bad Rothenfelde. Trotzdem ließ die Beteiligung in den einzelnen Mädchen-Gruppen zu wünschen übrig.

Wilhelm Fleher wurde Bezirksmeister im Kür-Vierkampf der Turner.

Eine neu gegründete Wandergruppe unter der Leitung von Hartmut Schulz nahm ihre Tätigkeit mit Begeisterung auf.

Leichtathletik:

Einige waren immer noch da und standen in der vergleichenden Vereinsstatistik unter 9 Vereinen immerhin an 5. Stelle.

Fußball:

Die 1. Mannschaft stand in der Kreisliga auf dem vorletzten Tabellenplatz und war das Sorgenkind der Abteilung.

Die 2. Mannschaft wurde bei einer Umstrukturierung in die 3. Kreisklasse eingestuft und hielt sich dort im Mittelfeld.

Die IA-Jugend wurde in der Serie 67/68 Meister ihrer Klasse und nahm damit an den Aufstiegs Spielen teil. Erst im letzten Spiel auf eigenem Platz scheiterte sie an der Mannschaft des BSV Holzhausen.

Die Schülermannschaft gewann das entscheidende Spiel gegen den TuS Borgloh und wurde Meister ihrer Klasse mit 34 : 2 Punkten und 73 : 13 Toren.

1969

Der Verein hatte 722 Mitglieder.

Im Sommer erklärte der 1. Vorsitzende Walter Wedekämper seinen sofortigen Rücktritt und verließ das Lokal. Satzungsgemäß wurde der Verein vom 2. Vorsitzenden Willy Jostes bis zur nächsten Hauptversammlung geführt.

Um die nebenamtlichen Übungsleiter zu fördern und zu klassifizieren, wurde ein Übungsleiter-Ausweis eingeführt. Zu dessen Erwerb musste man an Lehrgängen teilnehmen, die mit einer Prüfung abschlossen. Diesen Übungsleiter-Ausweis erwarben

1969 im TuS Hilter Horst Buddendieck, Werner Dieckmann, Wilhelm Fleher, Ernst Henkel, Sigrid Sprick und Rudi Sturm.

Turnen:

Bei einem Schauturnen zeigte sich, dass der Aufbau einer Leistungsgruppe richtig gewesen war. Leider kündigte unsere Lehrkraft Annette Könker (geb. Albers) aus persönlichen Gründen. Die Leistungsabteilung der Mädchen wurde danach stundenweise von Herrn Lütgeharm, Turnlehrer der Hüser-Schule, trainiert, für die übrigen Gruppen musste wieder die bewährte Truppe von 18 Übungsleiterinnen und Übungsleitern eingesetzt werden. Aber auch dort hörten Lissy Fleher und Ilse Viehmeister auf.

Neu gegründet wurde eine Leistungsabteilung für Jungen, die von Rainer Wallrabenstein aufgebaut und geleitet wurde.

Tischtennis:

Einige Spieler übten wieder, aber es fehlte nach wie vor ein verantwortlicher Leiter.

Leichtathletik:

Ein paar Individualisten waren übriggeblieben, die jedoch bemerkenswerte Erfolge erzielten: Günter Bierwagen wurde Kreis- und Bezirksmeister im 1.500m-Lauf.

Fußball:

Bei der 1. Herren-Mannschaft reichte es eben noch zum Klassenerhalt in der Kreisliga Osnabrück/Melle.

Die 2. Mannschaft stand auf einem mittleren Tabellenplatz in der 3. Kreisklasse. Im Sommer entschloss sich der Verein, Herbert Fieselmann als Spielertrainer zu verpflichten.

Die Alt-Liga trug im Sommer etwa 20 Pokal- und Freundschaftsspiele aus.

Die IA-Jugend wurde Meister ihrer Klasse. Bei den Aufstiegsspielen zur Jugend-Bezirksklasse belegte sie den 1. Platz und stieg danach auf. Ein Erfolg des Jugendtrainers Rudi Sturm.

1970

Der Verein hatte 772 Mitglieder.

Weil keine allgemeinen Vorstandswahlen anstanden, wurde Willy Jostes für 1 Jahr zum geschäftsführenden Vorsitzenden gewählt. 2. Vorsitzender wurde Wilhelm Fleher, 3. Vorsitzender Hermann Kellersmann.

Turnen:

Die Leistungsabteilungen für Mädchen und Jungen liefen hervorragend, trotzdem bereiteten sie Sorgen. Es stellte sich heraus, dass die Basis unseres Vereins sowohl

personell als auch finanziell zu klein war. Weil unser Nachbarverein TuS Bad Rothenfelde die gleichen Sorgen hatte, wurde eine Zusammenarbeit vereinbart und die „Leistungsgemeinschaft Bad Rothenfelde – Hilter“ gegründet. Diese LG nahm von nun an mit je einer Mädchen- und einer Jungen-Mannschaft an den Rundenwettkämpfen im Bezirk Osnabrück teil.

Der allgemeine Turnbetrieb lief mit 15 Gruppen in 21 Stunden wöchentlich normal weiter. Als stundenweise bezahlte Übungsleiterin wurde Silvia Marschall eingestellt.

Fußball:

Die Fußballer hatten das bisher erfolgreichste Jahr der Nachkriegszeit zu verzeichnen. Trainer der beiden Herren-Mannschaften war Herbert Fieselmann.

Die 1. Herren-Mannschaft beendete die Serie 1969/70 mit dem Meistertitel in der Kreisliga und stieg damit auf in die Bezirksklasse.

Die 2. Mannschaft wurde Meister in der 3. Kreisklasse und stieg auf in die 2. Kreisklasse.

Die Jugend-, Schüler- und Knaben-Mannschaften unter der Leitung von Rudi Sturm und Werner Tappmeyer verzeichneten ebenfalls beachtliche Erfolge. Die IA-Jugend erreichte in der Jugend-Leistungsklasse den 6. Tabellenplatz und war damit berechtigt, ab Herbst 1970 in der neu gegründeten Bezirks-Jugend-Liga zu spielen. Die Fußball-Abteilung verzichtete aber darauf, weil sonst Fahrten bis ins Emsland eine zu hohe Belastung gewesen wären.

1971

Der Verein hatte 812 Mitglieder.

Der Pressewart Werner Dieckmann gab sein Amt aus beruflichen Gründen auf. Seine Nachfolgerin wurde Inge Viehmeister.

Die Firma Walter Rau stellte dem TuS Hilter für 2 Abende in der Woche die Benutzung der werkseigenen Sauna kostenlos zur Verfügung.

Turnen:

Die Suche nach einer neuen hauptamtlichen Lehrkraft blieb zunächst erfolglos.

Trotzdem hatten die Übungsstunden der Frauen- und einer Schülerinnen-Gruppe jeweils mehr als 40 Teilnehmerinnen zu verzeichnen. Diese Gruppen hätten dringend geteilt werden müssen, aber ohne Lehrkraft war das nicht möglich.

Das Volleyballspiel im Rahmen der Turnabteilung wurde immer populärer und zwang zu der Überlegung, dafür eine eigene Abteilung zu gründen.

Es wurde auch immer noch Korbball gespielt. Die weibliche Jugend errang den 2. Platz im Bezirksvergleich.

Die Faustballspieler stiegen von der Gau- in die Bezirksklasse auf.

In der Leistungsgemeinschaft Turnen errangen die Jungen bei der Bezirksmeisterschaft den 1. Platz, die Mädchen den 3. Platz.

Tischtennis:

Unter der Leitung von Fritz Guske wurde ein neuer Versuch gestartet.

Fußball:

Die 1. Herren-Mannschaft schloss das erste Jahr in der Bezirksklasse mit einem 4. Tabellenplatz ab. Die 2. Herren-Mannschaft stieg auf in die 2. Kreisklasse. Leider kündigte Herbert Fieselmann zum Saisonende. Neu angemeldet wurde eine 3. Herren-Mannschaft, die aber nach etwas anderen Grundsätzen spielte, als es sonst üblich war. Fritz Bischoff und Hermann Wortmann traten von ihren Ämtern als Mannschaftsbetreuer zurück.

Die I A-Jugend errang den Fairnesspreis und erreichte in der Jugend-Bezirksklasse den 6. Tabellenplatz. Die II A-Jugend konnte unter 10 Mannschaften einen 3. Platz erringen. Die Knaben und Schüler belegten einen 3. und einen 5. Platz.

1972

Im Verein wurde das 70. Jubiläum nicht gefeiert.

Zu einem Treffen Delden – Hilter kamen im September ca. 170 Deldener, die überwiegend in Privatquartieren untergebracht waren. Es wurde aber immer schwieriger, Privatquartiere zu finden.

Die Mitgliederzahl ging auf 745 zurück. Wir sahen darin eine Folge des Übungsleitermangels und der übervollen Turnhalle. Wir konnten zwar für eine kurze Zeit eine Frau Beune als Lehrkraft einstellen, wurden sie aber bald wieder los.

Turnen:

Es turnten nun 17 verschiedene Abteilungen und der Druck wurde immer größer. Der Versuch einer Volleyball-Abteilung missglückte bei den Jungen, bei den Mädchen lief es aber. Dafür ging die Korbball-Abteilung nun endgültig ein.

Am Gaukinderturnfest in Gretesch nahmen 55 Jungen und Mädchen teil. Es wurden 8 erste Plätze erreicht.

Die LG Bad Rothenfelde/Hilter bewährte sich. Die Jungen blieben im Bezirk ungeschlagen, die Mädchen hatten ebenfalls Erfolge aufzuweisen.

Bei den Faustball-Spielern war ohne Nachwuchs das Ende abzusehen.

Zusammenfassend konnte man feststellen, dass die Turnabteilung sich neu sortierte. Der Mangel an qualifizierten Übungsleitern und fehlender Platz in der Halle machte sich immer stärker bemerkbar.

Fußball:

1972 war ein Glücksjahr für die Fußballer, denn sie konnten den gefährlichen Hartplatz im Dorf verlassen und auf dem grünen Rasen des neuen Sportplatzes spielen.

Die Schüler belegten in der erstmals durchgeführten Hallenrunde einen 2. Platz. Die A-Jugend beendete die Serie 1971/72 auf dem drittletzten Platz. Brauchte aber wegen Neugründung einer Jugend-Verbands-Liga nicht abzustiegen. Die B-Jugend erreichte einen 4. Tabellenplatz.

Die Herren-Mannschaften spielten unter der Leitung des neuen Spielertrainers Walter Bensmann. Anlässlich der Einweihung der neuen Flutlichtanlage spielte die 1. Herren-Mannschaft gegen die komplette Vertragsspieler-Mannschaft des VfL Osnabrück. Die 2. Herren-Mannschaft spielte unter der Betreuung von Egon Schowe in der 1. Kreisklasse.

Hermann Kellersmann jun. und Werner Tappmeyer traten von ihren Ämtern zurück. Helmut und Werner Kolbe kehrten nach einem Gastspiel in Haste wieder zum TuS Hilter zurück.

1973

1973 war das Jahr der Gebietsreform, die auch Auswirkungen auf den TuS Hilter zeigte. Nach dem Rücktritt von Hermann Kellersmann als 3. Vorsitzender wurde Volker Ruffer in dieses Amt gewählt. Die Hauptversammlung beschloss mit 31 : 28 Stimmen bei 10 Enthaltungen die Verlegung des Vereinslokals von Georg Niendieck zum „Hilter Hof“.

Turnen:

Der vorsichtige Versuch, aus der LG Bad Rothenfelde/Hilter ein Leistungszentrum im Südkreis zu machen, scheiterte am „Nein“ der TSG Dissen und des „TV Gut Heil Aschen-Strang“. Ohne sie war die Basis zu klein.

Als Rainer Wallrabenstein aus beruflichen Gründen die Jungen-Gruppe der LG nicht mehr trainieren konnte, ein Nachfolger aber nicht gefunden wurde, musste diese Gruppe aufgelöst werden. Die Mädchen machten zunächst weiter.

Für den allgemeinen Übungsbetrieb der Frauen und Mädchen wurden Agnes Wechelmann und Marlene Priewe stundenweise verpflichtet, ohne dass der Bedarf dadurch befriedigt werden konnte.

Einige Abteilungen waren so überlaufen, dass sie eigentlich aufgeteilt werden mussten, dafür stand aber keine Hallenzeit zur Verfügung.

Fußball:

Die 1. Herren-Mannschaft belegte einen 6. Tabellenplatz, die 2. Herren-Mannschaft stand an 10. Stelle ebenso wie die 3. Mannschaft in ihrer Klasse.

Durch die Initiative von Gerd Heidemann spielte erstmalig eine E-Jugend-Mannschaft in der Punktspielrunde mit. Eine aus der bisherigen B-Jugend entstandene neue II A-Jugend musste nach Ende ihrer ersten Serie vom Spielbetrieb zurückgenommen werden,



„weil kein Mannschaftsgeist vorhanden war“. Tendenzen in der gleichen Richtung wurden auch bei der I A-Jugend festgestellt.

1974

In der Hauptversammlung wurde beschlossen, die Beiträge halbjährlich im Lastschriftverfahren einzuziehen und damit ein Rechenzentrum zu beauftragen.

Turnen:

Mit Marlene Priewe bekam die Turnabteilung eine neue hauptamtliche Lehrkraft. Die Turnabteilung veranstaltete einen Volkswandertag, an dem über 80 Personen teilnahmen.

Fußball:

Die 1. Herren-Mannschaft belegte einen 7. Platz. In der DFB-Pokalrunde konnte sie bis in die 5. Runde vordringen, gegen den VfL Kl. Oesede war es dann vorbei.

Die 2. Herren-Mannschaft erreichte einen 8. Tabellenplatz.

Die 3. Herren-Mannschaft schaffte einen 7. Platz.

Die Jugend-Mannschaften mussten schwere Niederlagen einstecken: Die A-Jugend musste in die Bezirksklasse absteigen, die C- und E-Jugend belegten letzte Tabellenplätze. Nur die D I –Jugend konnte sich behaupten. Außerdem gewann sie den Gemeinde-Pokal, der erstmalig ausgespielt wurde.

Zu Beginn der neuen Serie 74/75 gründeten der TuS Hilter und die SG Hankenberge/Wellendorf eine Spielgemeinschaft für sämtliche Jugend-Mannschaften, so dass von nun an 7 Jugend-Mannschaften am Spielbetrieb teilnahmen.

Herbert Zimmermann, früher Jugendwart und jetzt Schiedsrichter, erhielt die Ehrennadel des Niedersächsischen Fußball Verbandes.

1975

Am 15. Januar 1975 wurde der Grundstein für den Hochbau am Sportplatz gelegt. In der Hauptversammlung wurde beschlossen, den Innenausbau des sogenannten „Schulungsraumes“ selbst zu übernehmen.

Siegfried Porcher gründete eine „Trimm-Dich-Abteilung“ als Grundstein für den Breitensport an der frischen Luft. In der Halle wäre auch kein Platz mehr gewesen. Auch eine Tischtennis-Abteilung sollte in Zusammenarbeit mit der SG Hankenberge/Wellendorf aufgebaut werden. Gespielt werden sollte in Hankenberge, bei uns war kein Platz in der Halle. Es fehlte aber noch ein Übungsleiter.

Turnen:

Nach der Kündigung durch Marlene Priewe wurde zum 1. August Elke Berwinkel als neue Lehrkraft angestellt. Die Gruppe der 6 – 9 jährigen Mädchen umfasste jetzt 55 Turnerinnen, ohne dass diese Gruppe geteilt werden konnte.

Am Landesturnfest in Emden stellte der TuS 31 Teilnehmerinnen.

Fußball:

Die 1. Herren-Mannschaft beendete die Serie mit einem 2. Tabellenplatz, die 2. Herren-Mannschaft ebenso. Das entscheidende Spiel um den Aufstieg der 2. Herren ging aber verloren.

Als neue Spieler der 1. Herren konnten Ludwig Jäger und Hans Vorwald begrüßt werden.

Die D II-Jugend erreichte den 2. Platz von 7 Mannschaften.

Die C I Jugend gewann den Hallenpokal in Wallenhorst.



oben links: Rudi Sturm (Betreuer), Michael Wrobel, Bodo Ohmstede, Norbert Söger,
Manfred Brockmeier, Gerd Heidemann (Trainer)
unten links: Detlef Wiesmeier, Volker Schulz, Lothar Tappmeyer, Ingo Kantner,
Jürgen Wedekämper

Um die Transportprobleme der Jugend-Mannschaften zu lösen, kaufte der TuS einen gebrauchten VW-Bulli.

1976

Das Umkleidegebäude auf dem Sportplatz konnte in Betrieb genommen werden. Im September fand ein Treffen mit Delden in Hilter statt.

Turnen:

Die Turnabteilung umfasste 360 aktive Mitglieder. Leider kündigte die Lehrkraft wieder, aber wir konnten Marion Dieckmann als neue Lehrkraft anstellen.

Am Bezirksturnfest in Gm-Hütte nahmen 5 Turnerinnen der LG teil und erreichten Platz 27 von 100.

Beim Kür-Vierkampf der LG gegen die Mädchen aus Delden unterlagen unsere Mädchen und der Pokal ging nach Delden.

Fußball:

Die 1. Herren wurde in der Serie Fünfter. Viel schlimmer aber war, dass Walter Bensmann uns verließ und nach Borgloh ging. Die Moral der Mannschaft war tief gesunken, mehrere Spieler hörten auf oder gingen zu anderen Vereinen.

Die 2. Herren-Mannschaft belegte am Saisonende einen 2. Platz. Das entscheidende Aufstiegsspiel wurde beim Elfmeter-Schießen verloren.

Die D-Jugend erreichte wieder einen 3. Platz. Die C-Jugend konnte sich noch eben vor dem Abstieg retten.



Die B-Jugend, unter der Leitung von Ulrich Kolbe, stieg auf in die neugegründete Kreisliga. Die A-Jugend wurde Pokalsieger in Wellingholzhausen. 2 Jugendliche mussten aus disziplinarischen Gründen ausgeschlossen werden.

1977

Der TuS Hilter feierte sein 75jähriges Jubiläum.

Herr Ulrich Rau übernahm die Schirmherrschaft.

Eine Reihe von öffentlichen Sportveranstaltungen wurde über das ganze Jahr verteilt.

Den Anfang machte der Bereich „Breitensport“ unter der Leitung von Siegfried Porcher mit einem Volkslauf und gleichzeitigem Volkswandern. Insgesamt nahmen über 200 Personen daran teil.

Die 1. Herren-Fußball-Mannschaft spielte Ostern vor 300 Zuschauern gegen die Amateure des VfL Osnabrück. Für Hilter spielten: Knappe, Steffen, Grieswald, Vorwald, W. Kolbe, Westing, Sprick, H. Kolbe, Esdar, Schmidt, Wellemeyer und Dilba. Werner Kolbe schoss 2 Tore, eins davon für den TuS Hilter.

Ein weiteres Spiel gegen die Vertragsspieler des VfL fand am 22. Juli 1977 statt und endete mit einer 0 : 1 Niederlage des TuS.

Dann wieder veranstaltete die Breitensport-Abteilung ein „Familien-Sportfest für alle“, an dem weit über 100 Personen aktiv teilnahmen. Das am gleichen Tag geplante Schauturnen musste wegen schlechten Wetters in die Halle verlegt werden, die mit ca. 300 Zuschauern zum Bersten voll war.

Den Abschluss bildete die Jubiläumsfeier am 3. September im Saal Schäffer-Krenzien. Zahlreiche Mitglieder, Freunde und Ehrengäste nahmen daran teil. Für die musikalische Umrahmung sorgten der MGV Hilter und die Blaskapelle „Hängemänner“. Der Schirmherr Ulrich Rau hielt die Festrede und überreichte dem Verein einen Umschlag mit einem fünfstelligen Scheck, als ersten Baustein für eine neue Sporthalle. Viele Gäste gratulierten dem TuS Hilter und gaben Präsente ab. Der Feierstunde folgte ein Tanzabend, an dem viele Sportler und Gäste teilnahmen.

Fußball:

Der Fußball-Obmann und 3. Vorsitzende Volker Rüffer trat zurück, ein Nachfolger konnte zunächst nicht gefunden werden. Die Vertretung übernahm Rudi Sturm. Ein weiteres Problem ergab sich aus der umstrittenen Anstellung des neuen Spiertrainers Erwin Braun.

Die 1. Herren-Mannschaft belegte einen 3. Platz, die Meisterschaft wurde nur knapp verpasst. Es spielten V. Rüffer, H. Westing, H. Schmidt, R. Grieswald, R. Esdar, J. Sprick, J. Wellemeier, P. Rüffer, H. Steffen, W. Kolbe, Th. Dilba, V. Vorwald. H.G.Knappe, H. Kolbe und E. Krebs.

Die 2. Herren-Mannschaft wurde Tabellensechster.

Die E-Jugend belegte einen 2. Tabellenplatz, die C-Jugend konnte sich wieder vor dem Abstieg retten.

Die A I-Jugend und die A II-Jugend belegten mittlere Plätze.

Turnen:

Wilhelm Fleher legte alle Ämter nieder, weil er als einziger Mann in der Turnabteilung übrig geblieben war. Sonst bestand die Turnabteilung nur noch aus Frauen und Kindern. Die Leitung der gesamten Abteilung lag in den Händen von Hedda Dieckmann.

1978

Der Verein hatte 814 Mitglieder.

Über dieses Jahr liegen keinerlei Aufzeichnungen vor.

Der bisherige Geschäftsführer Ernst Henkel war zurückgetreten.

Das Amt konnte zunächst nicht neu besetzt werden.

1979

Ein neuer Geschäftsführer wurde noch nicht gefunden. Die anfallenden Arbeiten mussten vom Vorsitzenden übernommen werden.

Neuer Pressewart wurde Dieter Otto.

Zu einem Arbeitsbesuch fuhr der Vorstand nach Delden, mit der Absicht, das Programm der Treffen umzugestalten, weil sich in der bisherigen Form

Abnutzungserscheinungen zeigten. Zu unserer Überraschung trafen wir auf einen ganz neuen Personenkreis. Es waren nicht mehr die uns bekannten Vereinsvertreter, sondern ein neugewählter Sportrat, der an Programmänderungen kein Interesse zeigte. Man empfing uns freundlich, aber distanziert. Wir fuhren ohne ein Ergebnis nach Hilter zurück.

Turnen:

Unsere Lehrkraft Marion Reese erwartete ein Baby und ging in den Mutterschutz-Urlaub. Hedda Dieckmann packte die Sache an und füllte die Lücken mit ehrenamtlichen Helferinnen.

Fußball:

Das Verhältnis der Herren-Mannschaften zu ihrem Trainer Erwin Braun ging so völlig in die Brüche, dass einzelne Spieler drohten, den Verein zu wechseln. Erwin Braun zog die Konsequenz und ging. Rudi Sturm füllte wieder die Lücke.

Unter diesen Umständen konnte die 1. Herren-Mannschaft ihr Ziel, in der neuen Bezirksliga Süd mitzuspielen, nicht erreichen.

Mit Beginn der neuen Saison hatte nach langer Zeit jede Jugend-Mannschaft wieder ihren eigenen Betreuer: E-Jugend: Rudi Sturm; D-Jugend: Walter Gartmann; C-Jugend: Hans-Ulrich Istel; B-Jugend: Thomas Dilba; A-Jugend: Hartmut Steffen.

1980

Der Verein hatte immer noch keinen Geschäftsführer.

Turnen:

Marion Reese meldete sich wieder zurück und führte ihre Arbeit im TuS weiter. Es turnten jetzt 354 Aktive in 15 Gruppen. Bei den Kindermannschaftskämpfen erreichte eine A-Mannschaft Platz 1 und die B-Mannschaft Platz 2. Der TuS veranstaltete einen Mannschafts-Vierkampf für 10 – 13 jährige Mädchen, an dem auch Mannschaften aus Delden, Borgloh, Dissen und Bad Rothenfelde teilnahmen. Der Platz 1 ging an den TuS Bad Rothenfelde, Platz 2 an den TuS Hilter.

Fußball:

Klaus-Peter Timm wurde neuer Fußball-Trainer.

Die 1. Herren-Mannschaft konnte sich eben noch in der Bezirksklasse halten. Die 2. Herren-Mannschaft belegte in der 1. Kreisklasse einen 11. Platz. Neuer Mannschafts-Betreuer wurde Volker Ruffer. Die Mannschaft der 3. Herren hielt sich in ihrer Klasse. Hier hörte Hartmut Dilba als Betreuer auf, sein Nachfolger wurde Günter Nagel. Die uns geschenkte 4. Herren-Mannschaft führte ein Eigenleben und spielte unter einem anderen Modus als sonst üblich. Erklärtes Ziel dieser Mannschaft war, nicht Tabellenletzter in der untersten Klasse zu werden. Dieses Ziel wurde erreicht.

1981

Neue Geschäftsführerin wurde Josephine (Jos) Kunze.

Nach der neuen Vereinssatzung gehörte zum geschäftsführenden Vorstand nun auch ein Jugendwart. Zu einer Jugendversammlung erschienen 3 jugendliche Mitglieder, aber niemand wollte Jugendwart werden. Insgesamt blieben 6 Ämter im geschäftsführenden Vorstand unbesetzt.

Über das geplante 10. Treffen mit Delden bestand zunächst volle Einigkeit zwischen dem Sportrat Delden und dem TuS Hilter. Am 4. Juli teilten uns dann aber Vertreter des Sportrates im persönlichen Gespräch mit, dass das Treffen wegen Mangel an Beteiligung in Delden nicht durchgeführt werden könne. Damit war die Zeit der großen Treffen zwischen Delden und Hilter vorbei.

Turnen:

Bei einem Vergleichsturnen im Kür-Vierkampf der Mädchen belegten die beiden Mannschaften des TuS Hilter die beiden ersten Plätze.

Fußball:

Erstmalig wurde die Winterpause eingeführt.

Die 1. Herren-Mannschaft konnte sich soeben noch vor dem Abstieg aus der Bezirksklasse retten. Die 2. Herren-Mannschaft konnte den Klassenerhalt nicht schaffen und stieg ab.

Die 4. Mannschaft wurde Meister ihrer Klasse, konnte aber nicht aufsteigen, weil sie als 4. Mannschaft nicht höher spielen konnte als die Dritte. Für die nächste Saison wurden deshalb die Bezeichnungen 3. und 4. getauscht.

Bei der E-Jugend reihte sich Niederlage an Niederlage. Die D-Jugend holte den Meistertitel. Die C-Jugend schaffte den Wiederaufstieg nicht. Die B-Jugend fiel auseinander. Ähnlich ging es der A-Jugend. Bei nur 4 Spielen waren vom Anpfiff an alle Spieler auf dem Platz.



1982

Der Verein hatte 879 Mitglieder.

Turnen:

80 Kinder erwarben durch ihre Leistungen das Kinder-Turnabzeichen.

Bei einem Vergleichsturnen mit einem Mannschafts-Kür-Vierkampf der 12 – 15 jährigen Turnerinnen siegte zum 3. Mal der TuS Bad Rothenfelde vor Actief Delden und dem TuS Hilter.

Das Schauturnen im Herbst war ein großer Erfolg. Die Turnhalle drohte aus den Nähten zu platzen.

Obwohl eigentlich kein Platz mehr in der Halle war, wurde eine „Mutter und Kind“ Abteilung gegründet, die mit Begeisterung angenommen wurde.

Liesbeth Ontrup verabschiedete sich nach ca. 50 Jahren aktiver Tätigkeit im TuS Hilter von ihrem Amt als Leiterin der Frauen-Abteilung.

Fußball:

Der Trainer Peter Timm verließ den Verein. Als Nachfolger konnte Martin Krämer verpflichtet werden.

Die 1. Herren-Mannschaft beendete die Serie in der Bezirksklasse auf dem 5. Tabellenplatz.

Die 2. Herren-Mannschaft wurde Meister und stieg auf in die 1. Kreisklasse. Betreuer war Rudi Sturm.

In der 3. Mannschaft ging es etwas turbulenter zu, zeitweise standen nur 9 Spieler auf dem Platz.

Die Jugend-Mannschaften waren ziemlich erfolglos: Die C- und die D-Jugend stiegen ab, die B-Jugend wurde Drittlezter und die A-Jugend erreichte von 9 Mannschaften den 5. Platz.

Als Konsequenz wurde die B-Jugend aufgelöst und soweit möglich auf die A-Jugend verteilt.

Die E-Jugend zählte 30 aktive Spieler. Deshalb konnte als Neuerung eine F-Jugend gemeldet werden. Betreuer wurde Friedhelm Pieper.

Der Versuch eines Gesprächs mit den Eltern der C- und A-Jugend verlief im Sande. Nur 1 Elternpaar war anwesend.

Die C- und B-Jugend-Spieler wurden von ihrem ehemaligen Jugendwart Walter Dilba, der jetzt in Bayern lebte, zu einem 3tägigen Besuch in Rammingen im Allgäu eingeladen.

Werner Tappmeyer hörte als Jugendbetreuer auf.

1983

Der Verein hatte 915 Mitglieder.

Durch unermüdliche Arbeit schaffte Liesbeth Bölter die Zahl von 268 beim TuS Hilter erworbenen Sportabzeichen.

Der Verein übernahm die Sportplatzpflege von der Gemeinde. Dafür verantwortlich wurde Peter Rüffer.

Im Vorstand und im Verein wurde ernsthaft über Formen des organisierten Protestes gegen die Hinauszögerung eines Sporthallenbaues nachgedacht.

Im Juni fuhren 2 Vorstandsmitglieder zum Jubiläum des SV Delden nach dort und wurden erstaunt, aber freundlich aufgenommen.

Turnen:

Der TuS nahm mit 3 Mannschaften an den Runden-Wettkämpfen teil und belegte einen 3., einen 5. und einen 10. Platz. Neu gegründet wurde eine Jazzdance-Gruppe.

Fußball:

1. Herren: 6. Tabellenplatz. Die Mannschaft schied in der 1. Pokalrunde aus.
2. Herren: Wurde Meister in ihrer Klasse und stieg auf in die Kreisliga (siehe Foto).



o.R.v.l.:

Rudi und Uschi Sturm, Straede, Michael Sturm, Fritz Dilba, Norbert Söger, Heiner Timmermeister,
Christian Ralle, Rolf Leuschner, Erwin Wortmann

u.R.v.l.:

Bodo Ohmstede, Ulli Thomas, Jürgen Wechsel, Eckhard Niendieck, Bernd Drost, Udo Höfener)

3. Herren: Spielte weiter in der 3. Kreisklasse.

Breitensport:

Eine Wandergruppe unter der Leitung von Helmut Michelmann wanderte ca. 100 Kilometer „Rund um den Grönegau“, 150 Kilometer den „Hase-Else,Hunte-Weg“ und außerdem noch 8 Einzeltouren.

Tischtennis:

Norbert Straede war wieder da. Gespielt wurde an 5 Platten von 12 – 14 Jugendlichen und 20 – 30 Erwachsenen.

Orientierungssport:

Stefan Piltz, Kai-Uwe Henkel und Stefan Porcher starteten beim Vergleichskampf der Bundesländer für Niedersachsen. 11 Läufer nahmen an Deutschen Meisterschaften teil, aber auch an Bundes- und Länder-Ranglisten-Turnieren.

1984

Der Verein hatte 928 Mitglieder.

Mit 251 Sportabzeichen lag der TuS Hilter wieder an der Spitze im Bereich des Kreissportbundes Osnabrück.

Helmut Kolbe wurde zunächst als stellvertretender Kassenwart in den Vorstand gewählt.

Fußball:

Martin Krämer kündigte zum Saisonende als Trainer. Nachfolger wurde Günter Simon. Die 1. Herren-Mannschaft rettete sich in einem Schlussspurt vor dem Abstieg und hielt sich in der Bezirksklasse.

Die 2. Herren-Mannschaft konnte sich in der Kreisliga nicht halten und stieg wieder ab.

Die 3. Herren-Mannschaft erreichte den vorletzten Tabellenplatz.

Die Alt-Liga gewann den Südkreis-Pokal.

Die Jugend-Mannschaften waren wieder nicht sehr erfolgreich. Die neue F-Jugend stand auf dem letzten Platz, die E-Jugend auf dem vorletzten.

Die A-Jugend verpasste nur knapp den Aufstieg in die Kreisliga.

Der C-Jugend-Spieler Dirk Görlich wurde in die Auswahl-Mannschaft des NFV berufen.

Turnen:

Marion Reese hörte als hauptamtliche Lehrkraft auf. Als Nachfolgerin wurde Regina Patzelt eingestellt.

Bei den Runden-Wettkämpfen belegten die Mädchen einen 2. und einen 8. Platz.

Orientierungssport:

Stefan Piltz belegte den 2. Platz in der Landesliste.

Breitensport:

Mehrere Mitglieder nahmen an Volksläufen und Marathonläufen teil. Bei der Deutschen Langstrecken-Meisterschaft belegte Ilse Porcher einen 3. Platz.

1985

Verein:

Im Oktober fand die Grundsteinlegung zum Bau der neuen Mehrzweckhalle statt.

Die Mitgliederzahl stieg auf 941.

Dank Liesbeth Bölters Eifer wurden 276 Sportabzeichen erworben.

Fußball:

Unser Platzwart Erich Dreinert hörte nach 15jähriger Tätigkeit auf. Sein Nachfolger wurde Rudi Sturm.

Die 1. Herren-Mannschaft stand wieder am Rande des Abstiegs. 6 langgediente Spieler dieser Mannschaft wechselten in die Alt-Liga. Es waren Werner Kolbe, Hans-Georg Knappe, Rolf Esdar, Hans-Ulrich Istel, Thomas Dilba und Ulrich Kolbe. Bei einem Abschiedsspiel dieser Spieler mit ihren ehemaligen Trainern gegen die neuformierte 1. Herren-Mannschaft zeigten noch einmal alle ihr Können auf dem Platz. Mit Dietmar Stattkus, Christian Söger, Volker Tönsmann, Stefan Wisch und Jörg Ogrzal kamen nun eigene ehemalige A-Jugend-Spieler in die 1. Mannschaft.

Die 2. Herren-Mannschaft belegte einen 5. Platz in der Kreisklasse. Jürgen Wechsel übernahm hier das Amt des Betreuers.

Die Betreuung der Jugend-Mannschaften wurde neu geregelt. A-Jugend: Harald Theinl; C-Jugend: Werner Kolbe und Rainer Tappmeyer; D-Jugend: Hartmut Steffen; E-Jugend: Ulrich Istel; F-Jugend: Friedhelm Pieper und Hans-Georg Knappe.

Die F-Jugend wurde Pokalsieger in Dissen, die A-Jugend schaffte den Aufstieg in die Kreisliga nicht.

Willy Jostes erhielt die Ehrennadel des NFV.

1986

Verein:

Im November konnte die neue Mehrzweckhalle in Betrieb genommen werden. Sie erhielt den Namen „Ulrich-Rau-Sporthalle“.

Am Tag der Übergabe war unsere Planung fertig, die Organisation stand und die Übungsleiter warteten auf ihren Einsatz.

Die Mitgliederzahl stieg sprunghaft auf über 1.000.

Eine neue Badminton-Abteilung unter der Leitung von Wolfgang Wellmann, eine Tischtennis-Abteilung mit Norbert Straede und eine Volleyball-Abteilung mit Agnes Wegmann konnten sofort mit dem Training beginnen. Siegfried Porcher wurde vorläufiger Sportwart der neuen Abteilungen.

Turnen:

5 Mädchen-Mannschaften nahmen an den Runden-Wettkämpfen teil. 40 Jungen und Mädchen fuhren zum Kreiskinderturnfest in Bad Rothenfelde und alle erreichten die Sieg-Punktzahl. Bei den Kreismeisterschaften belegten Kathrin Wortmann Platz 1 und Gitte Beckmann Platz 3.

Fußball:

Bei der 1. Herren-Mannschaft ging eine Ära zu Ende. Nach 15 Jahren in der Bezirksklasse stieg sie ab in die Kreisliga. Nachdem sie Spiel um Spiel verloren hatte, wählte sie den Trainer Günter Simon kurzerhand ab.

Danach stellte sich Hartmut Steffen so lange zur Verfügung, bis im Mai Wolfgang Menzel als neuer Trainer gefunden wurde.

Die 2. Herren-Mannschaft hielt sich in ihrer Klasse. Bei unserer 3. „Sonder-Mannschaft“ lief zeitweise nichts mehr, auf ihre Auflösung konnte man warten.

Die Alt-Liga war nach ihrer vorjährigen Verstärkung die erfolgreichste Mannschaft des Vereins. Von 28 Spielen gingen 3 verloren und 2 blieben unentschieden. Eine Fahrt nach Rammingen war die Belohnung.

Breitensport:

Im Orientierungssport wurden Veranstaltungen bis zur „Deutschen Hochschul-Meisterschaft“ organisiert und durchgeführt. Eine Sportfahrt nach Dänemark war ein voller Erfolg. Stefan Piltz startete bei einem Länderkampf gegen Österreich und Ungarn für Deutschland.

Die neuen Abteilungen:

Volleyball befand sich noch im Aufbau.

Tischtennis hatte schon über 30 Aktive.

Badminton hatte einen gewaltigen Zulauf zu verzeichnen. 90 Mitglieder standen nach 2 Monaten in der Kartei.

Sportabzeichen:

Am Ende des Jahres lag die Latte auf 282 Sportabzeichen-Prüfungen im TuS Hilter.

Liesbeth Bölter hatte Hilfe durch Annelie Helmich, Karin Feist, Konrad Schulz, Annegret Ludewig und Regina Patzelt.

1987

Der Verein:

Am Jahresende hatte der Verein 1.086 Mitglieder.

Durch die neuen Abteilungen war es notwendig geworden, den Vorstand zu vergrößern. Neu dazu kamen Wolfgang Wellmann als Sportwart für Badminton und Norbert Straede als Sportwart für Tischtennis. Neuer Kassenwart wurde Helmut Kolbe, Willi Schlüter wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Neue Geschäftsführerin wurde Inge Viehmeister. Trotz des verregneten Sommers konnte Liesbeth Bölter die Anzahl der Sportabzeichen auf 319 steigern.

Aber es war nicht alles gut und erfreulich.

Es gab Stimmen im Rat der Gemeinde, die den Abriss der Walter-Rau-Turnhalle forderten, um die Renovierungskosten zu sparen. Von denen wurde nie wieder etwas gehört. Andere wollten sie dem TuS zur eigenen Instandhaltung und Bewirtschaftung überlassen, in ähnlicher Form wie beim Sportplatz. Die Kosten für uns wurden auf 12 – 15.000 DM geschätzt. Der Vorstand rechnete eine solche Belastung durch, um sie einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zur Entscheidung vorzulegen.

Der Vorstand des TuS bemühte sich um eine gemeinsame Veranstaltung anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Sport-Partnerschaft mit Delden. Dort hatte sich aber der Sportrat ersatzlos aufgelöst und wir fanden einfach keinen kompetenten Gesprächspartner. Das Ganze verlief im Sande.

Turnen:

20 Turnerinnen und Turner nahmen am Deutschen Turnfest in Berlin teil. Bei den Kreismeisterschaften belegte Gitte Beckmann den 1. und Ina Spiering den 3. Platz.

Nachdem es nun Platz in der Halle gegeben hatte, wurde die Frauen-Abteilung geteilt. Willy Jostes wurde mit der Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes ausgezeichnet.

Aufzeichnungen über die anderen Abteilungen lagen nicht mehr vor.

1988

Der Verein

zählte am Jahresende 1.163 Mitglieder.

Die Meinungsverschiedenheiten über die Weiterbenutzung der Walter-Rau-Turnhalle wurden beigelegt. Der TuS verpflichtete sich zu einer einmaligen Zahlung von 10.000 DM und einer eingeschränkten Hallenbenutzung an nur 5 Tagen der Woche, um Betriebskosten einzusparen.

Fußball:

Die 1. Herren-Mannschaft spielte mit echten Personalsorgen weiter in der Kreisliga. Die 2. Mannschaft rettete sich gerade noch vor einem Abstieg. Jürgen Wechsel und Heiner Timmermeister gingen zur Alt-Liga. Aber 5 neue Spieler kamen in die Mannschaft. Die 3. Herren hatte es besser, sie verfügte über 18 Stammspieler. Aber es war eben eine „besondere“ Mannschaft.

Turnen:

Es gab Irritationen mit der Lehrkraft. Regina Mazzega (geb. Patzelt) musste aus familiären Gründen aufhören. Mit ihrer Vertretung Sabine Hebbe konnten wir uns nicht recht anfreunden und mussten ihr kündigen. Der ganze Betrieb musste wieder von ehrenamtlichen Übungsleiterinnen am Laufen gehalten werden. Nach dem Rücktritt von Hedda Dieckmann als Sportwartin Turnen übernahm Annette Stöckmann dieses Amt.

Breitensport:

Die Unterabteilung Orientierungssport bestand 10 Jahre. Deshalb wurde sie mit der Durchführung eines Landes-Ranglisten-Laufes beauftragt.

Aus familiären Gründen trat der Sportwart Siegfried Porcher von seinem Amt zurück. Ein gleichwertiger Ersatz konnte nie wieder gefunden werden.

Die Volleyball-Wettkampfmannschaft spielte so erfolgreich, dass ein Aufstieg greifbar wurde. Aber alles war vorbei, als die Trainerin die Mannschaft wegen mangelnder Einstellung aus dem Rennen nahm.

Badminton:

Die 1. Mannschaft stieg ungeschlagen auf. Die 2. Mannschaft erreichte Platz 3, die dritte Mannschaft Platz 2.

1989

Der TuS-Gemütliche wurde zum ersten Mal in der festlich geschmückten Ulrich-Rau-Sporthalle gefeiert.

Weiter lagen keine Aufzeichnungen vor.

1990

Es lagen keine Aufzeichnungen vor.

1991

Der Verein:

Werner Kolbe und Willy Jostes fuhren nach Mecklenburg in den Kreis Neustrelitz. Dort hatten 6 kleine Gemeinden eine Art Entwicklungshilfe von der Gemeinde Hilter bekommen. Es ging nun darum, festzustellen, ob eine Sportpartnerschaft wie mit Delden möglich wäre. Aber die Verhältnisse waren so völlig anders, dass daran nicht zu denken war. Unser Verein entschloss sich aber zu einer finanziellen Entwicklungshilfe. Im Mai wurde von mehreren jungen Damen, die sich bei der TSG Dissen „nicht mehr betreut fühlten“.

im TuS Hilter eine Damen-Handball-Abteilung gegründet. Der von den Jugendlichen gewählte Vereinsjugendwart Stefan Kunze organisierte eine Rock-Pop-Nacht für die Jugend mit 4 Live Bands. Es kamen trotz schlechten Wetters über 400 Besucher.

Fußball:

Die 1. Herren-Mannschaft konnte im ersten Jahr nach dem Aufstieg in die Bezirksklasse dort einen beachtlichen 6. Platz erreichen. Nachdem zunächst Rudi Sturm als Trainer tätig gewesen war, konnte später Hansi Krause als Spielertrainer verpflichtet werden.

Die 2. Mannschaft stieg sang- und klanglos ab in die 2. Kreisklasse. die 3. Mannschaft schaffte gerade noch den Klassenerhalt.

Die Minikicker schlossen die Serie ohne einen einzigen Punkt ab, die Moral war aber trotzdem bestens. Die F-Jugend suchte dringend nach weiteren Spielern. Umgekehrt ging es der E-Jugend. Die D-Jugend schloss mit einem 5. Platz ab. Die C-Jugend stieg auf in die Kreisliga. Die B-Jugend krebste ziemlich unten herum. Die A-Jugend hielt ihren Leistungsstand, musste am Saisonende aber 3 Spieler (Marc Istel, Jens Istel und Matthias Wolf) an die 1. Herren abgeben.

Turnen:

Die Abteilung kam aus den Problemen mit ihren Lehrkräften einfach nicht heraus.

Regina Mazzega wäre nach dem Erziehungsurlaub gern wieder angefangen, aber nur

mit halber Stundenzahl. Weil wir aber für die andere Hälfte niemand finden konnten, mussten wir ihr kündigen. Ab November wurde Marion Enge als neue Lehrkraft eingestellt. Sie führte Aerobic als neue Sportart ein und hatte damit großen Erfolg.

Badminton:

Die 1. Mannschaft mit Hilke Wortmann, Anke Werth, Ralf Siebe, Okan Kaynar, Michael Geschwinde und Achim Viehmeister stieg auf in die Bezirks-Oberliga. Die 2. Mannschaft spielte in der Bezirksklasse und die 3. in der Kreisliga.

Tischtennis:

Die 1. Mannschaft wurde Meister in der Kreisklasse.

Sportabzeichen:

Nach einem Jahr voller Arbeit konnte Liesbeth Bölter 355 Sportabzeichen melden.

1992

Der Verein

nahm mit 2 Festwagen am Umzug zum Kreisschützenfest in Hilter teil.

Der Jugend-Ausschuss mit Kristina und Petra Wechsel, Katja Schnieber Anne Wenker, Ansgar Hammerlage und Stefan Kunze veranstaltete eine Fahrrad-Rallye mit über 40

Teilnehmern über 20 Kilometer, ein „Spiel ohne Grenzen“ für Kinder und wieder eine Rock-Pop-Nacht, an der 328 Besucher in der Ulrich-Rau-Halle teilnahmen. Liesbeth Bölter „schaffte“ wieder über 300 Sportabzeichen.

Fußball:

„TuS-Fußball im Umbruch?“ lautete die selbstgestellte Frage nach dem Abstieg aus der Bezirksklasse. Das sollte gleichzeitig die Aufgabe für den „alten“ neuen Trainer Walter Bensmann sein.

In der 2. Mannschaft betrug das Durchschnittsalter über 30 Jahre, auch hier musste sich etwas ändern.

Herausragend war nur die Leistung der Alt-Liga. Sie wurde Kreismeister auf dem Kleinfeld. Von 24 Spielen wurden 13 gewonnen. Werner Kolbe kam in 22 Spielen zum Einsatz.

Die E-Jugend hatte eine Leistungsexplosion zu verzeichnen und erreichte einen 2. Platz. Die C-Jugend musste aus der Kreisliga wieder absteigen.

Leichtathletik:

Es gab sie noch: Eine kleine Gruppe von Langläufern über 5.000 und 10.000 m. Werner Dieckmann erschien in der niedersächsischen Bestenliste auf dem 3. Platz.

Turnen:

Die Krabbel-Gruppe war so stark geworden, dass sie geteilt werden musste. Aerobic und Wirbelsäulen-Gymnastik mussten ebenfalls geteilt werden. Am 3tägigen Bezirksturnfest nahmen 12 Turnerinnen der Leistungsklasse teil. Alle platzierten sich im vorderen Drittel ihrer Klasse. Die gleichen Turnerinnen belegten bei den Kreismeisterschaften die Plätze 1 bis 3. Unter den 8 besten Turnerinnen des Kreises waren 5 Mädchen aus Hilter, die sich damit für die Bezirksmeisterschaften qualifizierten. Es waren Karina Kallmeyer, Katharina Sprick, Nadja Raufi, Simone Stegmann und Sarah Buletta. Aktiv waren auch die Jazzdance-Gruppe unter der Leitung von Sandra Schomaker, eine Männer-Gymnastik-Gruppe unter Karsten Schulz und eine Volleyball-Mixed-Gruppe unter Marion Wessler.

Orientierungssport:

Auch den gab es immer noch unter der Leitung von Siegfried Porcher. Es waren fast nur Jugendliche. Vizemeister auf Landesebene wurden D. Dilba, J. Pöttger und L. Brückerer. Niedersachsenmeister 1992 wurde Denis Dilba.

Badminton:

Hier gab es einen Generationswechsel mit allen Folgen. Die Mannschaften mussten ganz neu aufgestellt werden. In der neuen Jugend-Abteilung unter der Leitung von Dietmar Mausch spielten über 30 Jungen und Mädchen.

1993

Ein Verein

zur Förderung des Sports im TuS Hilter wurde gegründet und hatte auf Anhieb 85 Mitglieder.

Willy Jostes erhielt die Goldene Ehrennadel des Landessportbundes Niedersachsen.

Fußball:

Die 1. Mannschaft hatte einen guten Start, verlor dann aber 7 Spiele in Folge und fand sich auf dem drittletzten Tabellenplatz wieder. Die 2. Mannschaft war zeitweise Tabellenletzter, konnte sich zum Schluss aber auf einen 7. Platz retten. Zur neuen Serie wurde wieder eine 3. Mannschaft gemeldet. Die Alt-Liga konnte ihren Kreismeistertitel nicht verteidigen und wurde Dritter.

Die F-Jugend wurde Meister ihrer Klasse. Die E-Jugend verpasste um Haaresbreite den Aufstieg in die Kreisliga. Das Sorgenkind war die A-Jugend. Der Aufstieg wurde auf unglückliche Weise verpasst und das schlug auf die Moral der Truppe.

Turnen:

Das Jahr begann mit Marion Enge und endete mit Barbara Horst als neuer Lehrkraft. Die Leistungsgruppe konnte sich nicht wieder für die Bezirksmeisterschaft qualifizieren.

Leichtathletik:

Es waren wieder die Langstreckler Werner Dieckmann und Werner Hardt, die über das Jahr verteilt an verschiedenen Wettkämpfen teilnahmen und vordere Plätze besetzten.

Orientierungssport:

Die jugendlichen Orientierer des TuS Hilter gehörten wieder zu den Top-Läufern in Niedersachsen.

Breitensport:

Die Volleyball-Mixed-Gruppe von Marion Wessler, bestehend aus Hobbyspielern, nahm 1993 zum ersten Mal an den Rundenwettkämpfen teil und erreichte gleich einen 3. Platz.

Damen-Handball:

Ein Aufstiegsplatz in der Kreisklasse konnte nicht erreicht werden. Erst nach einer Umstellung der Staffeleinteilung folgte der Aufstieg in die Kreisliga-West. Dort hatte die Mannschaft ausschließlich Gegner aus dem westfälischen Raum und musste weit reisen.

Tischtennis:

Die Abteilung spielte mit 6 Mannschaften. Norbert Straede hörte als Sportwart auf. Sein Nachfolger wurde Friedhelm Pieper.

1994

Im Verein:

Willy Jostes trat nach 25 Jahren als 1. Vorsitzender von diesem Amt zurück und übernahm das Amt des Geschäftsführers. Werner Kolbe wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Fußball:

Die 1. Mannschaft hatte es schwer, weil wieder einmal die Struktur der Spielklassen verändert wurde. Ein Platz unter den ersten Fünf musste erreicht werden, um in der Kreisliga zu bleiben. Nur 2 Spiele konnten mit der gleichen Mannschaftsaufstellung gespielt werden. Am Ende reichte es dann aber doch.

Die 2. Mannschaft musste verjüngt werden und das wirkte sich zunächst negativ auf die Spielstärke aus.

Die neue 3. Mannschaft wurde Tabellenletzter.

Die Minikicker erreichten bei den Franz-Grammann-Gedächtnisspielen die Endrunde.

Die F-Jugend hielt sich gut in der Kreisliga. Die E-Jugend schaffte den Aufstieg in die

Kreisliga, ebenfalls die neugebildete D-Jugend. Die C-Jugend beendete die Serie mit dem Spitzenplatz. Die B-Jugend spielte weiter in der Kreisliga. Eine A-Jugend war nicht gemeldet.

Die Alt-Liga wurde Hallen-Kreismeister des Fußballkreises Osnabrück-Land.

Turnen:

Im Kinderbereich mussten weitere Gruppen geteilt werden, weil sie zu groß geworden waren. Eine starke Nachfrage gab es auch bei Aerobic und Wirbelsäulen-Gymnastik. 8 Turnerinnen der Leistungsgruppe nahmen an den Kreismeisterschaften in Dissen teil. Doreen Thomas erturnte sich einen 1. Platz, Verena Halfmann einen 2.

Volleyball:

Bei ihrer ersten Spielrunde landete die Mannschaft auf dem vorletzten Platz. 13 Spieler und Spielerinnen fuhren zum Wochenende nach Norderney zum Strand-Volleyball-Turnier. Alle Turnierspiele fielen wegen schlechten Wetters aus.

Tischtennis:

Die 1. Mannschaft spielte in der Kreisliga. Die 2. Mannschaft stieg auf in die 1. Kreisklasse. Die Jugend- und Schülermannschaften spielten beide in den Kreisligen. Insgesamt spielten 5 Herren-Mannschaften, 1 Jugend-Mannschaft und 1 Schüler-Mannschaft.

Badminton:

Michael Geschwinde wurde neuer Sportwart Badminton. Eine 3. Mannschaft musste mangels Masse abgemeldet werden. Die beiden anderen Mannschaften quälten sich durch die Saison. Michael versuchte, mehr Spaß und Unterhaltung in den Betrieb zu bringen und hatte damit auch Erfolg. Die Jugendarbeit unter der Leitung von Dietmar Mausch war erfolgreich und brachte eine steigende Zahl von Jugendlichen in die Halle.

1995

Der Verein:

Im Vorstand gab es einige Änderungen. Gaby Ueberück wurde 2. Vorsitzende und zuständig für die Turnabteilung. Marion Wesseler, Sportwartin Turnen, und Karsten Schulz, Sportwart Breitensport, traten aus persönlichen Gründen von ihren Ämtern zurück. Beide Ämter konnten nicht neu besetzt werden. Liesbeth Bölter gab sich aber Mühe, manche Lücke zu füllen. Dann kündigte auch unsere Lehrkraft Barbara Horst, ebenfalls aus persönlichen Gründen. Ihre Stelle konnte mit Anja Nierwettberg besetzt werden.

Liesbeth Ontrup wurde mit hoher Verspätung zum Ehrenmitglied ernannt.

Fußball:

Die 1. Mannschaft war in der Kreisliga geblieben. Achim Lauxtermann, Michael Dammertz und Volker Tönsmann schossen mehr als die Hälfte aller Tore für Hilter. Zur neuen Saison verstärkte sich die Mannschaft noch um Ago Jasarevic, Christoph Schürmann und Michael Klatte. Aus unserer Jugend kam Henning Schulte-Uffelage dazu.

Die 2. Mannschaft blieb in der 2. Kreisklasse.

Die A-Jugend, eben neugebildet aus der B-Jugend, musste Lehrgeld bezahlen, stand aber am Ende auf dem 5. Platz, ebenso wie die B-Jugend. Die D-Jugend stieg auf in die Kreisliga, die E I-Jugend verpasste knapp den gleichen Aufstieg. Die G-Jugend (früher Minikicker) verfügte über 20 Spieler und musste aufgeteilt werden.

Volleyball:

Bei mehreren Wettbewerben scheiterte die Mannschaft bereits in der Vorrunde. Die Gruppe umfasste etwa 20 Spieler und Spielerinnen.

Badminton:

Im Seniorenbereich konnten sich alle Mannschaften in ihrer Klasse halten. Besonders erfreulich war die Entwicklung im Jugendbereich. Dort gab es außer Masse auch Klasse. Einige Schülerinnen nahmen an den Landes-Meisterschaften teil.

Tischtennis:

Die Jugendmannschaft wurde in der Kreisliga Süd ohne Punktverlust Meister und stieg auf in die Bezirksklasse. Norbert Straede glänzte als Sieger in überregionalen Wettbewerben.

1996

Der Verein:

Es war kein besonders gutes Jahr für den TuS Hilter. Die nicht besetzten Vorstandsämter waren immer noch frei. Die Mitgliederzahl sank zum ersten Mal seit 30 Jahren. Hauptsächlich in der Turnabteilung, obwohl Liesbeth Bölter dort nach besten Kräften ausgeholfen hatte. Die Damen-Handball-Mannschaft hatte sich still und leise aufgelöst. Unsere Lehrkraft Anja Nierwettberg kündigte im Sommer aus beruflichen Gründen und konnte bis zum Jahresende nicht ersetzt werden. Die Volleyball-Mannschaft hatte sich ebenfalls aufgelöst. Aber etwas Positives gab es doch: Heike Peters gründete eine Sportgruppe für Behinderte und hatte damit Erfolg.

Fußball:

Die 1. Mannschaft erreichte eine 6. Platz in der Kreisliga-Süd. Bester Torschütze war Michael Dammertz mit 24 Treffern.

Die 2. Mannschaft hielt sich auf dem 8. Platz.

Die A-Jugend stieg auf in die Kreisliga. Die B-Jugend konnte sich dort nicht halten und stieg ab.

Die E-Jugend zeigte wieder einen guten Fußball und stand auf einem 3. Platz. Das Ereignis des Jahres war für das Sommerfest mit einem Spiel gegen die Väter.

Turnen:

Die Mädchen-Mannschaft im Alter von 10 – 14 Jahren hatte wirklich Pech. Kaum hatte sie sich an Anja Nierwettberg gewöhnt, da ging diese weg. Das Zwischenspiel mit Christel Kocks brachte leider nur Verwirrung in die Truppe.

In Zusammenarbeit mit der Barmer Ersatzkasse und unserer früheren Lehrkraft Barbara Horst wurde ein 10wöchiger Kurs „Fit for ever“ durchgeführt, an dem auch Nichtmitglieder teilnehmen konnten.

Die Leistungsgruppe der Mädchen und die Jazzdance-Gruppe traten im Oktober bei einem Jubiläums-Schauturnen der Gymnastiek-Vereeniging Rood-Zwart Delden in Delden auf.

Orientierungssport:

Die Junioren nahmen regelmäßig an dreitägigen Lehrgängen des Landesverbandes teil. Die gesamte Gruppe war sehr aktiv. Einzelne nahmen an den Landesmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften teil.

Tischtennis:

Die 1. Herren-Mannschaft schaffte den Wiederaufstieg in die Kreisliga. Die 2. Mannschaft belegte ohne Punktverlust den 2. Platz in der Kreisklasse.

Badminton:

Die 1. Mannschaft spielte in der Bezirksliga, die 2. in der Kreisliga. Die Schüler wurden Meister in der Kreisliga, die 2. Schülermannschaft wurde Vizemeister in der Kreisklasse.

1997

Im Verein

hatten sich die personellen Probleme immer noch nicht gelöst. Nach wie vor waren die Ämter des 2. Vorsitzenden und der Sportwartin Turnen unbesetzt. Liesbeth Bölter war bereit, die Turnabteilung zu führen – aber nur für 1 Jahr. Heike Peters wurde Sportwartin Breitensport.

Alt-Liga-Fußballer von Rood-Zwart Delden besuchten uns zum TuS-Gemütlichen und nahmen am Schützenfest in Hilter teil.

Turnen:

Mit Petra Dreimann konnte eine neue Lehrkraft gewonnen werden. Der Gymnastikkurs „Fit for ever“ konnte auch ohne Hilfe der „Barmer“ wieder durchgeführt werden, weil Barbara Horst bereit war, sich finanziell anzupassen. Ein neues Angebot für Kinder „Wirbelsäulen-Gymnastik mit Jonglage“ wurde so gut angenommen, dass die Gruppe gleich geteilt werden musste.

Fußball:

Die 1. Mannschaft spielte weiterhin in der Kreisliga. Mit Beginn der neuen Serie standen aber 8 Spieler nicht mehr zur Verfügung. Die notwendige Verstärkung kam aus der Jugend und der 2. Mannschaft. Als Folge musste dort fast zu jedem Spiel eine andere Mannschaft aufgestellt werden. Die 3. Mannschaft schloss die Serie mit einem 6. Platz. Die Alt-Liga nahm an der Kreispokalrunde teil und verlor erst im Endspiel gegen Blau-Weiß Hollage.

Die B-Jugend wurde Meister ihrer Klasse. In der neuen Serie wechselten aber fast alle Spieler in die neue A-Jugend. Hartmut Steffen blieb aber weiterhin Trainer dieser Mannschaft. Die C-Jugend war neu aufgestellt worden und musste sich zunächst einmal zusammenfinden. Nach der neuen Stichtagsregelung hatte auch die D-Jugend Probleme und musste sich aus der E-Jugend verstärken. Diese konnte dann in 6 Meisterschaftsspielen leider keinen Sieg verbuchen.

Eine B-Jugend-Mannschaft von Rood-Zwart Delden spielte in Hilter gegen unsere B-Jugend und unsere A-Jugend fuhr zu einem Spiel nach Delden.

10 Jahre Tischtennis:

Das war Anlass für ein Turnier, in dem auch Spieler aus Borgloh, Hankenberge-Wellendorf, Bad Iburg, Dissen und Bad Laer starteten.

Die 1. Mannschaft spielte weiter in der Kreisliga, während die 2., 3. und 4. Mannschaft in der Kreisklasse spielten.

1998

Der Verein:

Die Mitgliederzahl ging leicht zurück auf 1.299.

Annette Willimowski übernahm das Amt der Sportwartin Turnen. Die Ämter des 2. Vorsitzenden und der Frauenwartin blieben offen, denn Liesbeth Bölter hatte sich endgültig von allen Ämtern „befreit“. In unserer Partnerstadt Delden fand ein Fußballfest statt, an dem fast 200 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Hilter teilnahmen.

Turnen:

Die Leistungsgruppe nahm mit 3 Mannschaften an den Runden-Wettkämpfen in den Leistungsklassen A5 und A6 teil. Für die Einzel-Meisterschaften wurde Hannah Otto sowie Verena und Johanna Halfmann gemeldet. Zum ersten Mal startete auch der Nachwuchs der 5 – 8 jährigen in der Leistungsklasse der Kindermannschafts-Wettkämpfe. Das größte Ereignis des Jahres war ein „Spiel ohne Grenzen“, das eigentlich auf dem Sportplatz stattfinden sollte, wegen schlechten Wetters aber in die Halle verlegt werden musste. Leider nahmen „nur“ Kinder daran teil, obwohl das so nicht gedacht war.

Fußball:

Die 1. Mannschaft landete auf dem 12. Platz der Kreisliga. Die 2. Mannschaft schloss mit einem 6. Platz ab. Die 3. Mannschaft lag zum Schluss auf dem vorletzten Platz. Die Alt-Liga besuchte im Mai den Partnerverein Rood-Zwart Delden. Höhepunkt für die Jugend-Mannschaften war sicherlich die Teilnahme an dem großen Jugend-Turnier in Delden. Die F-Jugend gestaltete in Hilter ein eigenes Turnier, an dem auch 2 Mannschaften aus Delden teilnahmen.

Badminton:

Die Senioren-Mannschaft stand auf einem 2. Platz in der Bezirksklasse, die Jugendlichen auf einem 1. Platz in der Kreisliga. Dietmar Mausch veranstaltete für die Jugendlichen ein Wochenende auf einem Reiterhof.

1999

Im Verein

verabschiedeten sich der Geschäftsführer Willy Jostes, die Pressewartin Inge Viehmeister und der Fußball-Obmann Peter Ruffer aus ihren Vorstandsämtern. Damit war der Generationswechsel im Vorstand komplett. Neuer Geschäftsführer wurde Bodo Ohmstede, neuer Fußball-Obmann Michael Vlaminck.

Badminton:

Die Abteilung führte im Rahmen des Ockermarktes ein Badminton-Marathon durch. Gespielt wurde auf 5 Feldern von Freitag, 15.00 Uhr bis Sonntag, 20.00 Uhr durchgehend. Das ergab eine Gesamtspielzeit von 217 Stunden. Im Jugendbereich konnte in Zusammenarbeit mit befreundeten Vereinen eine Mannschaft für die Niedersachsen-Liga gebildet werden.

Turnen:

Wieder hatte die Abteilung eine neue Lehrkraft: Anja Bormann. Eine neue Seniorengruppe zählte inzwischen 12 aktive Teilnehmerinnen. Auch das neue Angebot „Stepp-Aerobic“ fand guten Zulauf.

Fußball:

Die 1. Mannschaft schloss mit einem Mittelplatz ab, ebenso die 2. Mannschaft. Durch organisatorische Veränderungen stieg die 3. Mannschaft auf in die 2. Kreisklasse-Süd A.

Dieter Kawohl konnte auf 25 Jahre als Betreuer der Alt-Liga zurückblicken

Bei der Jugend hatte der TuS zum ersten Mal seit Jahren weder eine A noch eine B-Jugend. Durch organisatorische Änderungen standen nur 7 A-Jugend-Spieler zur Verfügung, die aber schon gern im Herrenbereich spielen wollten. Für die B-Jugend-Spieler wurde eine Spielgemeinschaft mit dem SV Bad Rothenfelde gebildet.. Die C-Jugend spielte weiter in der Kreisliga.

2000

Im Verein

standen Neuwahlen an, wobei bis auf das Amt des Jugendwartes alle Ämter besetzt werden konnten.

1. Vorsitzender: Werner Kolbe

2. Vorsitzender: Ulrich Istel

Geschäftsführer: Bodo Ohmstede

Kassenwart: Helmut Kolbe

Pressewart: Ilja Kantner

Frauenwartin: Waltraud Stegmann

Sportwartin Turnen: Annette Willimowski

Sportwart Fußball: Michael Vlaminck

Sportwart Tischtennis: Friedhelm Pieper

Sportwart Badminton: Michael Geschwinde

Sportwartin Breitensport: Heike Peters-Haake

Sozialwart: Klaus-Dieter Weitzel

Turnen:

An den Runden-Wettkämpfen nahm eine Mannschaft teil. Simone Stegmann organisierte im Rahmen ihrer Jugendleiter-Ausbildung eine „Fun and Movie-Night“ für alle Mädchen der Leistungsgruppe mit Übernachtung und Frühstück in der Halle.

Fußball:

In der 1. Mannschaft bahnte sich ein Generationswechsel an. Der Kader umfasste 21 Spieler im Alter von 19 – 35 Jahre. Gespielt wurde immer noch in der Kreisliga Süd. Für die 2. Mannschaft reichte es eben noch zum Klassenerhalt. Stefan Wisch hörte dort als Betreuer auf. Für die 3. Mannschaft kam nach dem Zwangsaufstieg das erwartete Ende in der 2. Kreisklasse. Die Alt-Liga konnte von 26 Freundschaftsspielen 16 gewinnen. Höhepunkt war eine 3tägige Mannschaftsfahrt nach Berlin.

Tischtennis:

Die 1. Mannschaft stieg aus der Kreisliga ab und spielte mit der 2. Mannschaft in der Kreisklasse. Die Jugend-Mannschaft konnte sich in der Kreisliga halten.

Badminton:

Jugendliche spielten im 2. Jahr in der Niedersachsen-Liga. Mitglieder der Schüler-Mannschaft waren auch in diesem Jahr wieder auf einer Freizeit.

Sportabzeichen:

Ernst Henkel schaffte es zum 40. Mal und Fritz Guske zum 25. Mal.

2001

Fußball:

Die 1. Herrenmannschaft stieg nach Saisonabschluss von der Kreisliga in die 1. Kreisklasse ab.

Badminton:

Aufstieg der 1. Mannschaft in die Bezirksliga.

Auf der Kreis- und Bezirksebene konnten unsere jungen Spieler mehrere Titel erringen.

2002

Das Jahr 2002 stand ganz im Zeichen unseres 100-jährigen Vereinsjubiläums. Die Durchführung der verschiedenen festlichen und sportlichen Aktivitäten erforderten sehr viel Planung und Zeit.

Grundvoraussetzung für den erfolgreichen Ablauf eines solchen Jubiläumsjahres war das ehrenamtliche Engagement sowie Idealismus und Einsatzbereitschaft vieler Mitglieder.

Die Ausrichtung der verschiedenen Veranstaltungen erforderte darüber hinaus aber auch einen hohen finanziellen Aufwand. Dieser wäre ohne die Unterstützung vieler Sponsoren, insbesondere auch die unseres Schirmherrn Hubertus Rau nicht zu leisten gewesen.

Ablauf der verschiedenen Veranstaltungen:

Im April 2002 fand in den Behinderten Werkstätten der Festkommers anlässlich des 100 jährigen Vereinsjubiläums statt. Der Vorsitzende Werner Kolbe konnte neben vielen verdienten Mitgliedern des TuS Hilter die Vizepräsidentin des Niedersächsischen Turnerbundes, den Vorsitzenden des Kreisfußballverbandes Osnabrück-Land, die

Vorsitzenden unserer befreundeten Sportvereine sowie Abordnungen zahlreicher Hilteraner Vereine und die Vertreter der politischen Gemeinde begrüßen. Auch eine Abordnung unserer Partnergemeinde Delden wurde herzlich begrüßt.

In seiner Festrede hob unser Schirmherr Hubertus Rau die gesellschaftliche Stellung und Verantwortung eines Sportvereines hervor, machte aber gleichzeitig deutlich, dass ein Verein wie der TuS Hilter diesen Aufgaben nur mit Hilfe vieler ehrenamtlich tätiger Mitglieder gerecht werden kann.

Anschließend gab der Ehrenvorsitzende des TuS Hilter, Willi Jostes, einen Rückblick über die Entstehung und Entwicklung unseres Sportvereines.

Im Mai 2002 fand in der Ulrich Rau Sporthalle ein Schauturnen unter dem Motto:“ Ein Kessel Buntes“ statt. Die verschiedenen Kinder- und Jugendgruppen sowie eine Seniorengruppe waren mit großem Eifer dabei.

Der Sportlerball im Rahmen unserem 100 jährigen Jubiläum wurde am 01.06.2002 in der Ulrich Rau Sporthalle gefeiert.

Die Jugendfußballabteilung feiert das Jubiläum an einem langen Fußballwochenende im Juni. Zahlreiche Mannschaften von der F-Jugend bis zur A-Jugend von nah und fern, nahmen an verschiedenen Vergleichen teil. Mit Hilfe unsere Betreuer und vielen Eltern konnte en tolles Fußballfest gefeiert werden.

Am 29.8.2002 gab es ein sportliches Highlight in Hilter zu sehen. In der Ulrich Rau Sporthalle wurde das Badminton-Länderspiel Deutschland- Dänemark ausgetragen. Es

war ein tolles Erlebnis, Badminton der Weltklasse in Hilter zu sehen. Verantwortlich für die Durchführung dieses sportlichen Höhepunktes waren Dietmar Mausch und Michael Geschwinde.

Ein würdiger Ausklang des Jubiläumsprogramms war das am 03.11.2002 bei fantastischer Atmosphäre stattgefundene Konzert Cale Copf Company. 450 Zuschauer erlebten ein Konzert der absoluten Spitzenklasse.

Fußball:

Die 1. Herrenmannschaft schaffte den Aufstieg in die Kreisliga.

Badminton:

Die Kinder und Jugendlichen des TuS Hilter sind auf Kreisebene absolut führend.

Der informative Inhalt dieser Vereinschronik wurde nach aufwendigen Recherchen von unserem Vereinsehrenvorsitzenden **Willi Jostes** mühevoll zusammengetragen. Hierfür möchten wir uns bei **Willi Jostes** herzlich bedanken.

TuS Hilter von 1902 e.V.; Geschäftsstelle: 49176 Hilter, Ludwig-Wehrkamp-Str. 7



CHRONIK



100 Jahre TuS Hilter e.V.



1902 - 2002